This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Verlag von LS. EHLERMANN in Dresden.

50543.38.5

Englische Übungs-Bibliothek

zur Benutzung an höheren Lehranstalten, sowie zum Privatstudium

Nr.		ℳ
1.	Sch	kel.
2.	Ben	. . —.80
3.	——	cle . —.80
4.	Gut	ie.
4.		. . —.80
5.	Her	. . —.—
6.	Ber	. . 1.20
7.	Töp	. . 1.50
8.	Gut	. . 1.40
9.	Bau	richs
10.	Ber	t. be-
11.	Les	gen 1.50
2.		erick
12.	Sch	. . —.80
	K	

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

Nr.		ℳ
1.	Ben	elm.
2.	Her	. . 1.—
3.	Ben	Aufl. —.80
4.	Töp	Aufl. —.80
5.	Gut	ie.
6.	Bau	. . —.80
7.	Gutzkow, Zopf und Schwert. 2. Aufl. . . . . 1.—	
8.	Benedix, Ein Lustspiel . . . . —.80	
9.	Schiller, Wilhelm Tell . . . . 1.—	
10.	Benedix, Mathilde. 3. Aufl. . —.80	
15.	Goethe, Egmont. 2. Aufl. . . 1.20	
16.	Lessing, Nathan der Weise . . 1.40	
17.	Kugler, Geschichte Friedrichs des Grossen, bearb. von Marmier . 1.50	

Italienische Übungs-Bibliothek.

herausgegeben von

Dr. Aristide Baragiola.

Nr.	ℳ	Nr.	ℳ
1. Lessing, Minna von Barnhelm	—.80	5. Hersch, Die Anna-Lise	—.80
2. Schiller, Der Neffe als Onkel. 2. Aufl.	—.80	8. Benedix, Doktor Wespe	—.80
3. Schiller, Der Parasit	—.80	9. Goethe, Italienische Reise. Ausgewählt und bearbeitet von Dr. A. Baragiola	1.50
4. Benedix, Die Hochzeitsreise	—.80		

Piezas dramáticas

arregladas para traducir al Castellano.

Nr. 1. Lessing, Minna von Barnhelm, hrg. von Kappes . . . . . ℳ —.80

Chefs d'œuvre des classiques français

avec un choix des meilleurs commentaires français et des remarques

par le

Dr. O. Fiebig et **St. Leportier,**

revue par le **Dr. A. Peschier,** professeur.

Nr.	ℳ	Nr.	ℳ
1. Racine, Les Plaideurs. 2. éd.	—.80	12. Molière, Le Tartufe. 2. éd.	1.—
2. —— Phèdre. 2. éd.	—.80	13. —— Le Misanthrope. 2. éd.	—.90
3. —— Athalie. 2. éd.	—.90	14. Corneille, Cinna	—.90
4. —— Iphigénie. 2. éd	—.80	15. Molière, Les Précieuses ridicules	—.50
5. —— Andromaque	—.90	16. —— L'Etourdi	—.90
6. —— Britannicus. 2. éd.	—.90	17. Voltaire, Tancrède. 2. éd.	—.80
7. —— Esther. 2. éd.	—.80	18. —— Zaïre	—.80
8. Corneille, Le Cid. 2. éd.	1.20	19. Molière, Les Fourberies de Scapin	—.60
9. —— Horace	—.90	20. —— Les Femmes savantes. 2. éd.	—.80
10. —— Le Menteur	1.—	21. Montesquieu, Considérations. 3. éd.	1.40
11. Molière, L'Avare. 2. éd.	—.90	22. Marmontel, Bélisaire	1.20

Students Library.

Übersetzungen aus dem Deutschen zur Rückübersetzung.

Nr.	ℳ	Nr.	ℳ
1. Benedix, The Wedding trip, transl. by D. Asher	—.80	3. Schiller, The Nephew as Uncle, transl. by Harris	—.80
2. Kugler, History of Fred. the Great, transl. by Bengough	—.80	4. Schiller, The Parasite, transl. by Simpson	—.80

Englische
Übungs-Bibliothek.
Nr. 14.

Die Hochzeitsreise.

Lustspiel in zwei Aufzügen von R. Benedix.

Zum
Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische
bearbeitet
von

Dr. David Asher,
Korresp. Mitgliede des Berliner Vereins für das Studium der neueren Sprachen.

Dritte Auflage.

Dresden.
Louis Ehlermann.
1887.

A
50543.38.5
HARVARD COLLEGE
Nov 2, 1939
LIBRARY
Mabel C. Gage

Perſonen[1]):

Otto Lambert, Profeſſor an einem Gymnaſium.
Antonie, ſeine Frau.
Edmund, ſein Famulus.
Hahnenſporn, Stiefelputzer.
Guſte, Kammerjungfer.

---

1) Dramatis personæ.

Die im Text in [] eingeſchalteten Wörter ſind unüberſetzt zu laſſen.

W

Erſter Aufzug.

Studierzimmer bei Lambert. Mittelthüre, zwei Seitenthüren. Vorn links ein Kamin. Dahinter ein großer Schreibtiſch, bedeckt mit Büchern. Vorn rechts ein kleinerer Tiſch, ebenfalls mit Büchern bedeckt. Links von der Mittelthüre ein kleiner Tiſch, ebenfalls mit Büchern bedeckt. Die Wände des Hintergrundes werden von großen Schränken eingenommen[1]. Die Schränke links ſind ſichtbar Bücherſchränke[2], einer rechts iſt verſchloſſen.

Erſter Auftritt.

Edmund (geht auf und nieder[3], ein Buch in der Hand, auswendig lernend).

Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μουσα πολύτροπον, ὸς μαλα πολλα Πλαγχθη —

Wie war es? *Ἄνδρα Μουσα μοι ἔννεπε*, nein *ἔννεπε Μουσα μοι ἄνδρα* — da bin ich aus dem Verſe[4]. Es will mir auch heute nichts in den Kopf[5]. Weiß doch nicht[6], warum ich ſo zerſtreut bin. Und morgen muß es gekonnt ſein[7]. *Ἄνδρα μοι ἔννεπε Μουσα πολύτροπον, ὸς μαλα πολλα — —*

Zweiter Auftritt.

Edmund. Hahnenſporn (mit einem Koffer auf der Schulter).

Hahnenſporn. Uf, der iſt ſchwer! Helfen Sie[8], Herr Famulus! (Bringt mit Edmunds Hülfe den Koffer auf die Erde, ſetzt ſich darauf und trocknet ſich den Schweiß.) Das iſt

1. Large presses stand against the backwalls. ● 2. Bookcases are seen on the left. ● 3. Walks up and down. ● 4. Here I am out of the metre. ● 5. I cannot get anything into my head to-day. ● 6. I really don't know. ● 7. I must know it. ● 8. Lend a hand.

eine Schlepperei! Ich habe es mir gedacht[1], die junge Frau hat noch keinen Fuß in das Haus gesetzt und schon geht die Schererei los[2]! Also heute Abend kommt sie, die junge Frau. Na, es thut mir leid; ich habe dem Herrn Professor gern gewichst[3] und dem Herrn Famulus auch, aber ich sehe es kommen, nicht acht Tage bin ich mehr im Hause[4].

Edmund. Warum nicht gar[5]! Der Herr Professor hat ausdrücklich gesagt, daß durch seine Heirat nicht das Geringste in der bisherigen Hausordnung geändert werden soll[6]. Jeder behält sein Amt und seine Verrichtung nach wie vor[7].

Hahnensporn. Hat das der Herr Professor gesagt?

Edmund. Es sind seine eignen Worte.

Hahnensporn. Wir werden ja sehen[8], werden ja sehen! Der Herr Professor ahnt in seiner Unschuld gar nicht, was die junge Frau für Verwirrung im Hause anrichten wird.

Edmund (naiv). Hahnensporn, Ihr seid ein erfahrener Mann — sind denn die Frauen wirklich so schlimm?

Hahnensporn. Na, ob[9]! Sie armes Schaf[10], mit Respekt zu melden[11], thun mir leid[12]; die junge Frau wird Sie schön hin und her hetzen[13]; Sie kommen gar nicht mehr zu Atem[14].

Edmund. Ach es wird so arg nicht sein.

Hahnensporn. Bah, Sie haben keine Erfahrung! So wie Sie reden Viele und tappen blind hinein in eine[15] Heirat und hinterher seufzen sie Ach und Weh[16]. Ich will gerade nichts Übles vorhersagen[17], aber der Herr Professor thut mir leid.

---

1. I expected as much. ● 2. and already the bother begins. ● 3. I have blackened the professor's boots with pleasure. ● 4. I shall not be in the house another week. ● 5. You don't say so! ● 6. There shall not be the least change in his domestic arrangements. ● 7. as before. ● 8. well, we shall see. ● 9. I should say so! ● 10. You poor innocent. ● 11. saving your presence. ● 12. I pity you. ● 13. will badger you about nicely. ● 14. she won't let you have a moment's peace. ● 15. Many talk like you, and suffer themselves to be inveigled into. ● 16. and then regret it bitterly. ● 17. I don't mean to be a bird of ill omen.

Edmund. Habt Ihr denn so bittere Erfahrungen gemacht?

Hahnensporn. Ich? Gott soll mich bewahren[1], ich war immer zu klug und hielt mich von den Weibern fern[2]. Sehen Sie, ich kam als ganz junger Bursche unter die Soldaten[3] und habe meine zwölf Jahre gedient, wäre auch Unteroffizier geworden, hätte ich ordentlich schreiben und lesen gekonnt. Als Soldat konnte ich nun nicht heiraten. Nachher wurde ich Bedienter, Hausknecht, Kutscher — da konnte ich überall nicht[4] heiraten. Jetzt bin ich Wichsier, und wenn ich wollte, es hat schon Manche ihr Auge auf mich geworfen[5] — aber Gott soll mich bewahren; ich diene lauter ledigen Herren[6] und bleibe selbst ledig.

Edmund. Da habt Ihr aber (doch) selbst keine Erfahrungen gemacht?

Hahnensporn. Bin zu klug gewesen, Herr Famulus, habe mich begnügt, an andern zu sehen, wie ein Hauskreuz drückt[7]! Sehen Sie, Herr Famulus, Sie können die Spinnen nicht leiden?

Edmund. Nein, die Tiere sind mir zuwider[8].

Hahnensporn. So geht es mir gerade mit den Weibern[9]. Sie gehen den Spinnen aus dem Wege[10], ich den Frauenzimmern.

Edmund. Frauenzimmer und Spinnen sind doch nicht zu vergleichen!

Hahnensporn. Allerdings, Herr Edmund, allerdings! Die Frauenzimmer machen[11] auch Netze, wie die Spinnen, und fangen Männer, wie diese Fliegen. Sie sind auch so eine arme Fliege, für die man Netze spinnen wird.

---

1. God forbid. ● 2. and kept aloof from. ● 3. Look you, I enlisted when quite a lad. ● 4. in all these situations. ● 5. if I wanted to, more than one has cast her eyes on (set her cap at) me. ● 6. I serve only single gentlemen (bachelors). ● 7. and have contented myself with witnessing in others what a wife makes you put up with. ● 8. I have an antipathy to these animals. ● 9. So have I to women. ● 10. You avoid spiders. ● 11. spin.

Edmund (lachend). Nun, wenn die Frauenzimmernetze nicht stärker sind als Spinnennetze, kann man es schon darauf wagen[1]!

Hahnensporn. Junger Mann, hüten Sie sich. Wenn ich mich hier so umsehe in dieser friedlichen Wohnung, wo die behaglichste Ruhe herrscht, wo man den ganzen Tag die alte Schwarzwälderin picken hört[2] und wo die alten Klassizisten ungestört an ihrem Platze stehen, und wenn ich nun denke, daß ein Frauenzimmer mit all ihrem Lärm, ihrer Unruhe, ihrem Krimskrams[3] hier herrschen soll — puh, da überläuft mich ein Schauer[4].

Edmund. Ihr stellt Euch auch gar zu schlimm an[5].

Hahnensporn. Sie verstehen das nicht, junger Mensch. Sie sind im Waisenhause erzogen, nachher hat Sie der Herr Professor als Famulus zu sich genommen[6], (so) gewissermaßen adoptiert. — Sie sind ja niemals mit Frauenzimmern zusammen gewesen[7]. „Gehe den Weibern aus dem Wege[8]", sagt der Prophet Epiphanias[9]. Sehen Sie, Herr Edmund, unsere eigene Natur, gewissermaßen eine innere Stimme, warnt uns vor den Weibern[10].

Edmund. Ach, warum nicht gar[11]!

Hahnensporn. He, nicht? Wenn Sie mit einem Frauenzimmer, besonders mit einem jungen hübschen, zusammen kommen[12], werden Sie da nicht verlegen[13]?

Edmund. Das ist wahr!

Hahnensporn. Sie schlagen die Augen nieder, Sie werden rot, Sie trauen sich nicht zu sprechen, Sie fühlen eine gewisse Beängstigung?

---

1. one may risk it. ● 2. where one hears nothing all day but the ticking of the old Dutch clock. ● 3. rubbish (frippery). ● 4. my flesh creeps. ● 5. But you exaggerate the evil. ● 6. took you as an assistant. ● 7. you never had anything to do with women. ● 8. avoid women. ● 9. Epiphany. ● 10. bids us beware of. ● 11. you don't mean it! ● 12. if you meet with... ● 13. don't you feel embarrassed?

Edmund. Das ist wahr.

Hahnensporn. Sehen Sie, das ist die innere Stimme, das ist der Instinkt der Natur, der Sie vor den Frauenzimmern warnt[1].

Edmund. Hm, hm! (Für sich[2]). Die Beängstigung ist gar nicht unangenehm und kommt mir gar nicht vor wie[3] eine Warnungsstimme.

Hahnensporn. Ich begreife den Herrn Professor nicht. Ist auch niemals mit Frauenzimmern umgegangen[4], war Famulus wie Sie bei dem seligen Professor Öchslein, auch ein wackerer Junggeselle, da durfte niemals ein Frauenzimmer in das Haus[5]. Und so hat es der Herr auch hier gehalten[6] — ich besorgte die ganze Haushaltung. Ich weiß, der Herr Professor hält nichts auf die Weiber[7], und ist doch jetzt zweiunddreißig Jahre alt, wo er über die Jugendstreiche hinaus sein könnte[8]. Und auf einmal fällt es ihm ein, zu heiraten[9] — ich begreife es nicht.

Edmund. Ich kann Euch wohl sagen, wie das zusammenhängt[10].

Hahnensporn. Nun?

Edmund. Die Frau ist ihm vermacht worden.

Hahnensporn. Als Erbschaft?

Edmund. Ziemlich so[11]. Vor einem Vierteljahre starb der Oheim des Herrn Professors und hinterließ sein Vermögen von etwa dreißigtausend Thalern seinen beiden Bruderskindern[12], unserm Herrn Professor und seiner Base, mit der[13] Bedingung, daß sie sich heiraten sollten. Wenn Eines von Beiden nicht

---

1. that warns you against... ● 2. aside. ● 3. and does not seem to me at all like... ● 4. he never had any intercourse with women either. ● 5. whose house no woman ever ventured to enter. ● 6. And master would have it so here too. ● 7. the professor is not fond of women. ● 8. when he might have sown his wild oats. ● 9. And all of a sudden he takes it into his head to marry. ● 10. how that happens. ● 11. nearly so. ● 12. to the children of his two brothers. ● 13. on.

auf die Heirat eingehen wollte, so fällt das Vermögen dem andern Teile zu[1].

Hahnensporn. Hm, so kann ich es mir erklären, dreißigtausend Thaler sind allerdings ein Grund. Der Herr Professor wird gedacht haben[2], mit so schönem Vermögen kann er seiner Leidenschaft, Bücher zu sammeln, recht[3] nachhängen. Ich weiß aber doch nicht, wie der Herr Professor mit der Frau zurechtkommen will[4], er ist viel zu gelehrt, um mit Weibern umgehen zu können, und aus den alten Klassiziſten hat er es sicher nicht gelernt. (Steht auf.) Wir wollen aber doch den Koffer in das Schlafzimmer schaffen.

Edmund. Was mag wohl darin sein, Hahnensporn?

Hahnensporn. Hm, allerhand Krimskrams[5]: Kleider, Schürzen, Bänder, Flittertand, was so[6] Frauenzimmer brauchen.

Edmund. Hahnensporn, seht, der Koffer ist offen!

Hahnensporn. Alle Wetter[7], wahrhaftig! Da ist die Krampe losgegangen! Es wird doch nichts herausgefallen sein? (Öffnet den Koffer.) Nein, noch alles in der schönsten Ordnung[8]!

Edmund. Wahrhaftig in der schönsten Ordnung; das liegt alles so glatt und zierlich neben einander, allerliebst!

Hahnensporn (nimmt einen Kragen heraus). Da sehen Sie, alles dünn wie Spinngewebe! (Nimmt Schleier, Hauben, Kragen, Vorhembchen u. dergl. heraus und entfaltet alles).

Edmund (empfängt die Sachen, hält sie gegen das Fenster und legt sie auf den Tisch rechts). Sacht. Ihr zerreißt ihn! Ei, wie fein!

Hahnensporn. Da sehen Sie, kein Halt darin[9].

Edmund. Schöne Muster! Und wie fein gestickt!

Hahnensporn. Nichts als unnützer Kram[10].

---

1. if either of them should refuse to marry, the whole fortune devolves to the other party. ● 2. probably thought. ● 3. to his heart's content. ● 4. how the professor will get on with . . . ● 5. all kinds of rubbish. ● 6. all that. ● 7. Zounds. ● 8. best condition. ● 9. no substance in it. ● 10. nothing but frippery.

Edmund. Und hier, mit blauer Seide durchzogen[1]!

Hahnensporn. Hält keinen Windstoß ab[2]!

Edmund. Und hier ein Schleier!

Hahnensporn (hat ein Paket Haarwickel). Was ist denn das?

Edmund. Ich weiß nicht.

Hahnensporn. Sieht aus wie kleine Würste.

Edmund. Vermutlich Gerätschaften zu weiblichen Arbeiten.

Hahnensporn (lacht). Nein, mir fällt es ein[3]! Ich hatte einmal einen Herrn, der brauchte auch solche Dinger[4]. Das sind Haarwickel!

Edmund. Ihr packt (ja) aber den ganzen Koffer aus! Es ist genug, wir wollen die Sachen wieder hineinlegen.

Hahnensporn. Na, geben Sie her[5]!

Edmund. Hübsch vorsichtig, daß alles wieder so ordentlich kommt, wie es war[6].

Beide (bemühen sich, die Sachen wieder in die alten Falten zu legen[7]).

Edmund. Wie war doch das zusammengelegt[8]?

Hahnensporn. Verdammter Weiberkram[9]!

Edmund. Ich finde die alten Falten nicht wieder!

Hahnensporn. Das paßt nicht hinten und nicht vorn[10].

Edmund. Nein, so war es nicht, so geht es auch nicht in den Koffer[11]!

Hahnensporn. Herr Famulus, das kriegen wir beide nicht wieder so zusammen, wie es war[12].

Edmund. Das merke ich auch.

---

1. and this here, trimmed with blue silk. ● 2. won't stand a puff of wind. ● 3. I remember. ● 4. things. ● 5. Well, hand them to me. ● 6. Take care that everything lies in the same order as before. ● 7. to refold the articles. ● 8. how was all that folded. ● 9. Damned (cursed) women's rubbish. ● 10. That won't do any way. ● 11. It won't go into the box like this. ● 13. we shall neither of us succeed in getting this in as it was before.

Hahnensporn. Dazu gehören Frauenzimmerhände, das ist für uns zu knifflich[1]!

Edmund. Was machen wir aber[2]? Wenn die junge Frau das bemerkt?

Hahnensporn. Na, die wird einen schönen Lärm schlagen[3].

Edmund. Sie wird uns für neugierig und zudringlich halten!

Hahnensporn. Ja, ich kriege die Dinger nicht zurecht[4].

Edmund. Was machen wir? Sie müssen bald kommen!

Hahnensporn. Da müßte uns ein Frauenzimmer helfen[5]! Ich kenne wohl die scheele Suse[6], die an der Ecke einen Schnapsladen hält, aber die wird sich auch nicht auf solche lustige Sachen verstehen[7].

Edmund (ängstlich). Was soll der Herr Professor denken! Er kann es nicht leiden, wenn man in anderer Leute Sachen herumstöbert[8]. Schafft Rat[9], Hahnensporn!

Hahnensporn. Halt, ich hab's! Ich rufe die Kammerjungfer von der Frau Majorin[10], die im ersten Stock wohnt, die soll uns helfen.

Edmund. Aber —

Hahnensporn. Lassen Sie mich nur machen[11]. So ein Kammerkätzchen weiß mit dergleichen umzugehen[12]! (Ab[13].)

Edmund. Aber, Hahnensporn, hört doch! Er ist fort! Die Kammerjungfer hier auf[14] des Herrn Professors Stube? Ich glaube, hier ist noch nie ein weiblicher Fuß eingetreten[15]. Wenn das der Herr Professor wüßte! „Ein Weib im Heilig-

---

1. It wants women's hands to do that, we have not the knack of it. ● 2. But what are we to do? ● 3. She will make a pretty row. ● 4. Well, I cannot get these things to-rights. ● 5. Some female must come and help us. ● 6. squint-eyed Susan. ● 7. but she won't understand how to handle such airy things either. ● 8. he can't bear any one rummaging in other people's things. ● 9. help us out of the difficulty. ● 10. of the major's lady. ● 11. let me manage. ● 12. Such a chit of a lady's maid knows how to handle this sort of things. ● 13. exit. ● 14. in. ● 15. no female ever set foot here.

tume der Wissenschaft!" würde er sagen! Hm, er bringt ja seine eigene Frau mit, da wird das Heiligtum doch einmal entweiht. (Nimmt eine Haube). Dünn wie Spinngewebe, es ist wahr, aber es muß doch hübsch aussehen, wenn so ein frisches, lächelndes Gesichtchen darunter steckt[1]! Hm, jung ist die Base des Herrn Professors, hübsch soll sie auch sein[2], ein bißchen will ich es mir schon gefallen lassen, hin und her geschickt zu werden[3]. (Lachend.) Wie muß solch eine Haube einem Totenkopfe stehen[4]! Das muß ich einmal versuchen. (Öffnet den Schrank rechts hinten[5]. Darin stehen mehre Schädel oder ein Gerippe, eine Elektrisiermaschine, physikalische Apparate, Gläser mit Spiritus u. dergl.[6]. Er setzt die Haube einem Schädel auf[7] und geht zurück, um sie zu besehen.) Hahaha, sieht gar nicht übel aus! Wer weiß, alter Schelm, was du im Leben auf dem Kopfe gehabt hast! Vielleicht findet die junge Frau Gefallen an dir und braucht dich als Haubenkopf[8].

Dritter Auftritt.

Edmund. Hahnensporn. Guste.

Hahnensporn. Na, kommen Sie nur mit, ich thue Ihnen wieder einen Gefallen[9]!

Guste (eintretend.) Eigentlich[10] sollte ich nicht! Von Ihnen, Herr Wichsier, bekommt man im Leben keinen Gruß[11], der Herr Professor findet es auch nicht der Mühe wert, meine Wenigkeit zu beachten[12], und der Herr Famulus thut auch immer, als ob er unser Einen nicht sähe[13]!

---

1. when it covers such a ... ● 2. she is also said to be. ● 3. I shan't mind if she orders me about a little. ● 4. become. ● 5. at back on the right. ● 6. several skulls ... are seen in it ● 7. he puts the cap on ... ● 8. perhaps the young wife will take a fancy to you and use you as a milliner's doll. ● 9. I'll do you another turn. ● 10. by rights. ● 11. You, Mr. Boots, never say how do you do to one. ● 12. does not think it worth while either to notice my humble person. ● 13. always pretends not to see such a one as I am.

Edmund (schüchtern und befangen). Sie müssen nicht etwa denken[1] —

Hahnensporn. Ach was, der junge Mensch da getraut sich noch nicht, Sie anzusehen, der Herr Professor hat immer den Kopf voll und sieht überhaupt niemanden an, und an mir altem Krippenbeißer würden Sie doch wenig Gefallen finden, wenn ich auch blinzeln wollte[2]! Jetzt helfen Sie uns!

Guste. Dem jungen Herrn da zu Liebe will ich ein Auge zudrücken. Was soll's denn[3]?

Hahnensporn. Ich habe es ja schon gesagt, den Kram da[4] sollen Sie uns ordentlich wieder einpacken.

Guste (kniet am Koffer nieder und packt die ihr zugereichten Sachen wieder ein[5]). So geben Sie her, das soll bald geschehen sein[6]!

Edmund (indem er ihr die Sachen vom Tische zureicht, für sich). Mir zu Liebe? Und das sagt sie so freundlich, so lieblich? wahrhaftig —

Guste. Na, träumen Sie?

Edmund (aufschreckend). Nein, nein, hier sind die Sachen!

Guste (einpackend). Also diese Kleider gehören der jungen Frau Professorin?

Hahnensporn. Ja, ihr Gepäck ist mit dem Fuhrmann vorausgeschickt worden[7], zwei Koffer habe ich schon auf[8] ihr Zimmer gesetzt, jetzt hole ich den letzten.

Guste. Und heute kommt das junge Ehepaar an?

Hahnensporn. Ja heute.

Guste. Lassen Sie doch den jungen Herrn sprechen, der weiß die Sache doch besser als Sie. Also heute?

---

1. but you must not imagine. ● 2. and I am sure you would care little for such an old decrepit fellow as myself to wink at you. ● 3. for the young gentleman's sake there I will forget. Well, what is the matter? ● 4 this stuff here. ● 5. repacks the articles handed to her. ● 6. Well, give here, that business shall soon be done. ● 7. her luggage has been sent on by the carrier beforehand. ● 8. into.

Edmund. Ja, heute. Die Frau Professorin wohnte ja nur sechs Stunden[1] von hier in Ebersbach. Heute Morgen[2] ist der Herr Professor hingefahren, mittags ist die Trauung und abends kommen sie hier an, ja, sie müssen bald kommen, die Sonne neigt sich zum Untergehen[3].

Guste. Wie[4]? Und keine Hochzeitsreise!

Edmund. Wie?

Guste. Macht denn der Herr Professor keine Hochzeitsreise?

Edmund. Ei ja, er ist ja zur Hochzeit hingereist[5].

Guste. Sie sind wirklich sehr naiv. Freilich, von einer Hochzeits- oder Brautreise steht wohl nichts in ihren dicken Büchern[6].

Edmund. Keine Silbe!

Guste. Sie sind wirklich sehr — unschuldig. So, nun bin ich fertig[7]!

Edmund. Halt, die Haube noch[8]!

Guste. Wo?

Edmund (auf den Schrank zugehend). Da!

Guste (sieht sie und schreit laut auf).

Edmund (bleibt stehen). Was giebt's[9]?

Hahnenfporn. Wollen Sie in Ohnmacht fallen[10]?

Guste. Das ist ja abscheulich, huhu, machen Sie den Schrank zu!

Edmund. Aber es ist ja nur ein einfacher Totenkopf, sehen Sie sich ihn doch an[11].

Guste (die Hände vor dem Gesichte). Machen Sie den Schrank zu, das ist ja entsetzlich!

Edmund (steht erstaunt). Aber —

---

1. at a distance of six miles. ● 2. this morning. ● 3. the sun is about to set. ● 4. What? ● 5. Well, is not he on his tour to the wedding? ● 6. Certainly, there is nothing to be found about wedding or bridal tours in your big books. ● 7 Well, now I have done. ● 8. stop, there is the cap still! ● 9. What is the matter? ● 10. Are you going to faint? ● 11. do but look at it.

Hahnenſporn (faßt ſie am Arme[1]). Na, wahrhaftig, ein ganz natürlicher Totenkopf, kommen Sie nur näher!

Guſte (ſtößt ihn tüchtig[2] von ſich). Gehen Sie zum Kuckuck[3]! (Schmeichelnd[4] zu Edmund). Machen Sie den Schrank zu!

Edmund (reißt raſch die Haube herunter und ſchließt den Schrank). Da! Sie ſind ſehr ſchreckhaft.

Guſte (legt die Haube in den Koffer). Wenn das die Frau Profeſſorin wüßte! Ihre Haube auf einem Totenſchädel — huhu —

Hahnenſporn. Aber ſo hören Sie doch[5]! —

Guſte. Sie ſchweigen ſtill[6], laſſen Sie den jungen Herrn reden. Iſt denn alles zum Empfange der Frau Profeſſorin bereit[7], kann ich vielleicht noch helfen?

Edmund (verwundert). Ja — — von einem Empfange iſt uns nichts geſagt worden!

Guſte (ſchlägt die Hände zuſammen). Alſo nichts? Nicht ein paar Kränze, Blumengewinde? Keine kleine Geſellſchaft, kein Abendeſſen? So kahl und ſchaal ſoll die junge Frau einziehen[8]?

Edmund (verlegen). Ja, von alledem haben wir nichts gewußt.

Guſte. Na, Ihrer Jugend muß man etwas nachſehen, aber der Herr Profeſſor und der Alte da hätten doch wiſſen ſollen, was ſich ſchickt[9]!

Hahnenſporn. Was ſchwatzen Sie doch, es iſt ja alles bereit: Betten, Tiſche, Stühle, Waſchtiſch, alles, was der Menſch nötig hat[10]! Halt, da fällt mir ein, Eins fehlt noch — aber am Ende braucht ſie das gar nicht[11]!

Guſte. Was denn[12]?

---

1. by the arm. ● 2. roughly. ● 3. go to the devil. ● 4. coaxingly. ● 5. But why won't you hear? ● 6. You hold your tongue! ● 7. Is everything ready for . . . ● 8. the young wife then is to enter quite unceremoniously? ● 9. What is becoming. ● 10. all that a person wants. ● 11. Stop, I remember, there's one thing wanting — but perhaps she doesn't use it at all! ● 12 whatisit?

Hahnenſporn (trocken). Einen Stiefelknecht!

Guſte. Ich glaube, der Herr Wichſier iſt unter Hottentotten und Eskimos groß geworden[1]. Wo ſind denn die Zimmer der Profeſſorin?

Edmund (öffnet die Thür rechts). Hier, wollen Sie ſie ſehen?

Guſte (geht an die Thür). Hinten nach dem Hofe heraus[2]! Richtig, das ſind eben ſo ein paar kleine Löcher, wie bei uns[3] im erſten Stock, die wir zu Vorratskammern brauchen. Und hier unter der Dachrinne muß es ja feucht ſein?

Edmund (immer ſchüchtern). Ein wenig feucht iſt es wohl!

Guſte. Aber Sie haben ja gute Zimmer nach vorn hinaus[4]?

Edmund. Ja, in dem einen ſchläft der Herr Profeſſor, das zweite iſt Bibliothek, in dem dritten wird Privatunterricht gegeben[5].

Guſte (höhniſch). So? Und die Frau ſoll hinten nach dem Hofe hinaus wohnen?

Edmund. Ja, früher habe ich dort geſchlafen, ich komme jetzt eine Treppe höher[6]; der Herr Profeſſor liebt keine großen Veränderungen im Haushalte.

Guſte. So? Nun das wird ſich finden[7]!

Hahnenſporn (für ſich). Da haben wir's, die iſt noch nicht einmal die Frau und es geht ſchon los[8]!

Guſte (die Zimmer muſternd). Und hier ſoll die junge Frau wohnen? Da iſt ja nicht einmal ein Teppich[9] vor dem Bette, und — nein, es iſt zu arg, kein Sopha — und — wahrhaftig[10] in beiden Zimmern kein Spiegel!

Hahnenſporn (für ſich). Ich habe es ja gedacht, das Haus wird auf den Kopf geſtellt[11], wenn die Weiber kommen!

---

1. has grown up among ● 2. facing the yard. ● 3. as in our house. ● 4. in front. ● 5. private lessons are given. ● 6. I am now going to move a story higher. ● 7. we shall see about that. ● 8. there, she isn't even the wife yet, and it begins already. ● 9. rug. ● 10. upon my word ● 11. Well, I expected the house would be turned topsy-turvy.

Edmund (verlegen). Ja, ich bin unſchuldig, ich weiß ja nicht —

Guſte (ärgerlich). Sie wiſſen auch verdammt wenig. Iſt denn ſchon ein Mädchen gemietet[1]?

Edmund. Nein, das will der Herr Profeſſor nicht[2].

Guſte (ſchlägt die Hände zuſammen). Das will der Herr Profeſſor nicht?

Hahnenſporn (für ſich). Erſt eine Frau, nun auch ſchon ein Mädchen; das giebt[3] eine ganze Kolonie von Weibern. Ich ziehe ab.

Guſte. Aber um Alles in der Welt[4], was denkt denn der Herr Profeſſor?

Edmund. Er will durch ſeine Heirat durchaus keine Veränderung in ſeiner Lebensweiſe haben. Die Hausarbeiten beſorgt der Wichſier nach wie vor[5].

Hahnenſporn. Beſorge ich!

Edmund. Den Kaffee koche ich[6] nach wie vor.

Hahnenſporn. Ganz guten Kaffee.

Edmund. Und das Mittagseſſen holt der Wichſier aus dem Speiſehauſe wie bisher.

Hahnenſporn. Das heißt eine Portion mehr[7].

Guſte (höhniſch). Wirklich? Eine Portion mehr? Ich dachte ſchon, die Frau ſollte eſſen, was übrig bleibt[8]; zu euern übrigen Einrichtungen hätte das ganz gut gepaßt[9].

Edmund. Aber gefällt Ihnen das nicht[10]?

Guſte (höhniſch). O, ausnehmend[11]! Ich glaube, die Gelehrſamkeit hat Euer Gehirn ausgetrocknet. Sagen Sie Ihrem Herrn Profeſſor: wenn er heiraten wollte, ſollte er erſt lernen, was einer Frau zukommt[12]! Von dieſem alten Hottentotten

---

1. have you engaged a servant yet? ● 2. the professor won't have one. ● 3. that makes. ● 4. for God's sake. ● 5. Boots is to attend to the housework as before. ● 6. I make . . . ● 7. that is to say an additional portion. ● 8. was to eat the remnants. ● 9. that would have tallied very well with your other arrangements. ● 10. But don't you like that? ● 11. O, extremely well. ● 12. what is due to . . .

wundert mich die Dummheit nicht, aber Ihnen, junger Herr, hätte ich mehr Verstand zugetraut[1]! Die arme Frau thut mir leid, die euch gelehrten Leuten in die Hände gerät[2]. Wenn sie aber nicht geradezu auf den Kopf gefallen ist, wird sie euch schon zurecht stutzen und Ordnung in eure gelehrte Bude bringen[3]. Ich muß die Geschichte nur gleich der Frau Majorin erzählen; alle Frauen aus der ganzen Stadt müssen zusammentreten, um diesen Türken und Indianern zu zeigen, was einer Frau gebührt[4]. (Läuft fort.)

Edmund (steckt ein Licht an). Ei, was ist die Kammerjungfer auf eimal bös geworden[5]!

Hahnensporn. Na, glauben Sie mir nun? Hatte ich nicht Recht? Da haben Sie gesehen, wie die Weiber sind!

Edmund. Wenn auch wirklich hier und da etwas fehlt, das kann man ja nachschaffen[6]. (Zündet eine Studierlampe an.)

Hahnensporn. Als wenn der Herr Professor Zeit hätte, sich um alle die Lappalien zu bekümmern. Ein Spiegel? Hä? Das ist die liebe Eitelkeit! Ich möchte[7] wissen, zu was eine Frau einen Spiegel braucht!

Edmund. Anfangs war das Mädchen so sanft und gut, und auf einmal geriet sie so in Zorn[8].

Hahnensporn. Das sind eben die Launen der Weiber! Na, sie hat uns wenigstens den Koffer wieder in Ordnung gebracht[9], ich will ihn jetzt hineinsetzen. (Trägt den Koffer rechts ab.)

Edmund. Das Mädchen war ganz hübsch, aber als sie

---

1. I am not surprised at the stupidity of this old Hottentot, but I should have given you, young gentleman, credit for more sense. ● 2. I pity the poor woman who falls into the hands of scholars like you. ● 3. However if she is not quite stupid, she will soon teach you reason and put your learned shop to rights. ● 4. to teach these savages what is due to a wife. ● 5. How angry the chambermaid has grown all at once. ● 6. suppose something is wanting here and there, can't one procure it? ● 7. I should like to. ● 8. and all at once she flew into a passion. ● 9. well, she has at least put the box to rights again for us.

zornig wurde, hätte ich mich bald gefürchtet, und ich bin doch sonst nicht leicht bange[1]. Die beiden Stuben, wo die Frau Professorin wohnen soll, sind für einen Studenten eine prächtige Kneipe[2], ich wünschte mir im Leben keine bessere[3]. Horch, ein Wagen! (Am Fenster.) Da sind sie! Hahnensporn, sie sind da!

Hahnensporn (kommt zurück). Sie sind da, Gott sei uns gnädig[4]!

Edmund. Ich will leuchten. (Mit Licht ab.)

Hahnensporn. Ich merke, wie das Ding geht, in vier Wochen habe ich meinen Abschied[5]. (Füllt sich seinen Tabaksbeutel, den er aus der Tasche zieht, mit Tabak aus einem Kästchen, das auf dem Tische links steht.) Es thut mir leid[6]. Ein guter Herr, der Professor, pünktlich in allen Dingen, nicht von vielen Worten[7], ich glaube, ich habe manchmal in Monaten[8] keine Silbe von ihm gehört. Und immer guten Tabak rauchte er. Wo werde ich mir jetzt meinen Tabaksbeutel füllen können, wenn ich hier fort bin[9]? Und alles das einer Frau wegen? Aufgeopfert, hinausgestoßen! Es ist wirklich hart. Wahrhaftig, es thut mir leid um den schönen Dienst[10]. Eine schlechte Einrichtung, das Heiraten! Ah, da sind sie!

Vierter Auftritt.

Hahnensporn. Otto. Antonie. Edmund (leuchtend.)

Otto (im schwarzen Frack, weißen Halstuch und weißer Weste, etwas steif in der Haltung, gemessen pedantisch im Tone[11]; geht voraus[12].

---

1. and yet I am not in general easily frightened. ● 2. a splendid hut. ● 3. and I don't wish for a better one all the days of my life. ● 4. Lord have mercy on us! ● 5. I shall be dismissed. ● 6. I am sorry for it. ● 7. of few words. ● 8. for months. ● 9. when I have left this place? ● 10. I regret this beautiful situation. ● 11. in a measured and pedantic tone. ● 12. leads the way.

Antonie (in Mantel und Hut, reiſemäßig[1], eine Reiſetaſche in der Hand, folgt ihm).

Otto. So, da ſind wir zu Hauſe. Da wir nun Mann und Frau ſind, ziemt es ſich[2], daß wir wie chriſtliche Eheleute einander Du nennen[3], und ich fange damit an, daß ich dich willkommen heiße[4] und ſage: deinen Eingang ſegne Gott. Meinen Rock.

Hahnenſporn (drückt ſich leiſe hinaus[5]).

Edmund (bringt einen ſchwarzen Oberrock).

Otto (zieht den Frack aus und den Rock an[6]). Dort ſind deine Zimmer, in denen du unbeſchränkte Freiheit haſt, zu thun und zu laſſen, was du willſt[7], natürlich, was erlaubt iſt. Da ich den ganzen Tag mit gelehrten Arbeiten beſchäftigt bin[8], ſo verlange ich, ungeſtört zu ſein, wünſche überhaupt, daß an der Lebensweiſe, wie ich ſie gewohnt bin, nichts geändert werde. (Steckt einen Tabaksbeutel ein, den ihm Edmund bringt, nimmt eine lange Pfeife von dieſem und ſeinen Hut.) So[9] bin ich gewohnt, jeden Abend auf das Kaſino zu gehen, um daſelbſt die Zeitungen zu leſen. Um acht Uhr gehe ich dahin und kehre um zehn Uhr zurück, wo ich mich zur Ruhe verfüge[10]. Dieſer Gewohnheit werde ich treu bleiben[11], und da es bereits zehn Minuten über acht Uhr iſt, dürfte es höchſte Zeit ſein, daß ich[12] gehe. Und ſo wünſche ich dir eine recht[13] gute Nacht. (Ab.)

Edmund (leuchtet ihm).

Antonie (bleibt verwundert in der Mitte der Bühne ſtehen).

---

1. travelling toilette. ● 2. it is proper. ● 3. we should, like a Christian couple, say thou to each other. ● 4. and I begin by welcoming thee. ● 5. slinks out softly. ● 6. taking off his dresscoat and putting on his frockcoat. ● 7. to do and to leave undone whatever you choose. ● 8. being occupied all day with my books and writings. ● 9. thus. ● 10. to retire. ● 11. This habit I shall adhere to. ● 12. it is high time for me to. ● 13. very.

Zweiter Aufzug.

Dasselbe Zimmer.

Erster Auftritt.

Antonie (im saubern Morgenanzuge von rechts).

Die erste Nacht in einer neuen Wohnung! Der Volksglaube sagt: was man da träume, gehe in Erfüllung[1]. Ich habe nicht viel geträumt, nur unruhig geschlafen. Wie wird das enden? Oder wie soll es werden? Ich bin verheiratet — aber an wen[2]? An einen Mann? Ich glaube eher an ein Buch. Gleichgiltig kam er, mich zur Trauung zu führen[3], gleichgiltig und kalt war er bei der heiligen Handlung[4]; gleichgiltig saß er im Wagen neben mir, als wir hierher fuhren[5]. Kein freundliches Wort, kein Wort des Vertrauens, nicht die leiseste Annäherung[6]. Er betrachtet die Frauen wie untergeordnete Wesen, etwa wie seine Schüler, — vermutlich stehen in einem dieser alten Bücher[7] solche verwünschte Grundsätze. Er weist mich in[8] die schlechtesten Zimmer seiner Wohnung, die kaum mit dem Notdürftigsten ausgestattet sind[9], er will von den Gewohnheiten seines Hagestolzenlebens nicht abgehen[10] und stellt diese als Richtschnur für unser eheliches Leben auf[11] — kann sich dabei eine wirkliche Ehe gestalten[12]? Soll ich mich als Magd, als geduldet nur, als unangenehme Zugabe zu der Erbschaft behandeln lassen, wäre es nicht besser gewesen, ich hätte dieser entsagt und wäre, wenn auch nicht wohlhabend,

---

1. will come true. ● 2. but to whom? ● 3. to lead me to the altar. ● 4. during the solemn ceremony. ● 5. when we drove here. ● 6. the slightest advance (familiarity). ● 7. one of these old books contains. ● 8. he assigns to me. ● 9. which are scarcely furnished with the most necessary articles. ● 10. he refuses to depart from. ● 11. and sets them up as the rule for our conjugal life. ● 12. can that form . . .

doch frei und fröhlich geblieben[1]? (Streicht mit der Hand über das Gesicht, munter.) Pfui, Antonie, was soll die Kopfhängerei[2]? Warst du nicht einig mit dir selbst[3]? Willst du dir selbst ableugnen, daß du eine Neigung zu dem Undankbaren gefaßt hast[4], als du ihn vor vier Jahren zum ersten male bei dem Oheim sahst? Daß sein Bild nicht wieder aus deinem Innern schwand[5]? Ja, ich habe ihn im Herzen getragen — aber er erwidert meine Liebe nicht! Je nun, er kennt mich ja noch nicht, er kennt überhaupt keine Frauen, er meint ganz unbefangen[6]: wir müßten so behandelt werden, er meint ganz recht zu haben. Es gilt, ihn über das Falsche seiner Meinung zu belehren[7], ihm begreiflich zu machen, was eine Frau ist — mit[8] einem Worte: ich muß ihm gefallen! Gut und von edlem Charakter ist er, davon habe ich Beweise, und Grillen und Vorurteile lassen sich bekämpfen[9]. Es müßte schlimm zugehen, wollte ich ihn nicht bekehren[10], wenn ich mich klug und fest benehme[11]. Sollte mir die Gabe, zu gefallen, ganz versagt sein[12]? Ich will es nicht hoffen! Still, es regt sich[13] im Nebenzimmer. Nun denn, Herr Professor, Sie lieben die Ruhe und Ungestörtheit[14], machen Sie sich darauf gefaßt[15], daß Ihre Ruhe etwas sehr gestört werden wird. Wir wollen sehen, ob Ihre bezopften Vorurteile Recht behalten oder Ihre junge Frau[16]. (Rechts ab.)

Zweiter Auftritt.

Edmund. Dann Otto.

Edmund (durch die Mitte mit einer Kaffeekanne, einem

---

1. and had remained free and cheerful, though not rich? ● 2. Fie, why this sadness? ● 3. Did you not know your own mind? ● 4. that you took a fancy . . . ● 5. that his image was never effaced from your mind? ● 6. he thinks quite naïvely. ● 7. I must teach him that his opinion is wrong. ● 8. in. ● 9. may be got over. ● 10. it must go hard indeed but I shall convert him. ● 11. provided I act with prudence and firmness. ● 12. Should I be wholly denied . . . ● 13. somebody is stirring. ● 14. you like to be quiet and undisturbed. ● 15. be prepared. ● 16. whether your old prejudices or your young wife shall get the upperhand.

kleinen Wasserkessel und einigen Tassen. Er stellt die Tassen auf den Tisch rechts, macht dann im Kamin Feuer mit Holz und setzt den Wasserkessel und die Wasserkanne darauf. Dabei sitzt er teils auf der Fußbank, teils kauert er sich). Noch Alles still. Sie schlafen noch. Vermutlich sind sie müde von der Reise. Also heute beginnt ein neues Leben in unserm Hause. Etwas ängstlich bin ich doch[1]. Aber auch neugierig, wie die Frau Professorin aussieht. Gestern Abend in Hut und Schleier konnte ich ihr Gesicht nicht sehen, und nachher getraute ich mich nicht wieder[2] in das Zimmer.

Otto (von rechts, gekleidet, aber im Schlafrock, mit langer, brennender Pfeife). Eheu!

Edmund. Guten Morgen, Herr Professor!

Otto. Sind Sie da? (Setzt sich an seinen Schreibtisch links.) Guten Morgen! (Schreibend.) Ist gestern in meiner Abwesenheit etwas vorgefallen?

Edmund. Auf heute Nachmittag vier Uhr ist Konferenz angesagt[3].

Otto. Gut. Wann habe ich heute Unterricht zu geben?

Edmund. Um neun Uhr, es ist Samstag!

Otto. Richtig! Tacitus in der Prima, und nachher Xenophon in der Secunda.

(Es klingelt[4] rechts.)

Otto (horcht hoch auf). Was ist das?

Edmund. Es kam aus dem Zimmer der Frau Professorin[5]!

Otto. Ach ja — ich hatte ganz vergessen! Wie kommt denn eine Klingel in das Zimmer[6]? Ich habe doch nichts davon befohlen[7]?

Edmund. Vermutlich hat sie dieselbe unter ihren Sachen mitgebracht.

---

1. I am after all somewhat uneasy. ● 2. and afterwards I did not venture to go back. ● 3. A masters meeting is appointed for four o'clock this afternoon. ● 4. a bell rings . . . ● 5. that is in the lady's room. ● 6. how comes there to be a bell in that room? ● 7. I never ordered one to be there.

Otto. So wird es sein. (Läßt sich[1] in seinen Arbeiten so wenig als möglich stören.) (Klingeln).

Otto. Was soll denn das Klingeln bedeuten? Famule, gehen Sie einmal hinein und sehen Sie[2], was es giebt!

Edmund (eilt rechts ab).

Otto. Diese Unruhe kann ich nicht gestatten, sie muß sich an Stille gewöhnen. Ich werde es ihr gleich ernstlich verweisen. — Hm, wenn man hier an dieser Stelle statt magnis magis läse — so würde der Sinn weit klarer und verständlicher. Diese Konjektur ist nicht übel.

Edmund (kommt zurück). Die Frau Professorin verlangt ein Mädchen!

Otto. Puellam quandam? Id est servam, ancillam? Wozu ein Mädchen?

Edmund. Vermutlich zur Bedienung[3]!

Otto. Das kann nicht gehen[4]. Mägde sind schwatzhaft, näschig, unzuverlässig, das kann ich nicht um mich dulden. Sagen Sie ihr das, Famule!

Edmund (rechts ab).

Otto. Das wäre nicht übel, ancillas, Mägde, in meinem Hause zu haben. Dieses leichtfertige Geschlecht, das keinen Ernst begreift! Dii avertant! Gott soll mich bewahren[5]!

Edmund (kommt zurück). Die Frau Professorin will ein Mädchen, das ihr beim Anziehen hilft[6]!

Otto. Beim Anziehen? Mehercule, ich bedarf niemals Hilfe beim Anziehen! — Indessen die Weiber sind das schwache, hilfsbedürftige Geschlecht[7]. — So helfen Sie ihr denn, Famule!

Edmund (springt nach der Thür).

Otto. Doch halt! (Für sich.) Am Ende ist es nicht

---

1. does not allow himself to be in the least disturbed. ● 2. go and see. ● 3. probably for attendance. ● 4. That can't be. ● 5. God forbid! ● 6. to assist her dressing. ● 7. However, women are a weak, helpless sex.

passend, einen jungen Menschen, der meiner Obhut anvertraut ist, so nahe mit einem Frauenzimmer zusammenzubringen[1]. (Laut.) Bleiben Sie! Ich werde erst einmal nachsehen[2]. (Geht ein paar Schritte und bleibt stehen[3].) Doch nein! Darf der Mann derartige Dienste der Frau leisten? Es waren servae, Sklavinnen, welche den Römerinnen bei dem Anziehen behilflich waren[4]. Vermutlich auch bei[5] den Griechen! Hm — ob nicht ein alter Autor[6] darüber Nachweis giebt? Ich entsinne mich keiner Stelle. Ich muß mir das doch aufschreiben und noch einmal nachforschen. (Geht nach dem Schreibtische.)

(Klingeln rechts.)

Otto. Ja so, meine Frau! Soll ich? Nein, das wäre denn doch gegen die Würde des Mannes[7] — derartige Dienstleistungen sind unpassend. Famule, sagen Sie meiner Frau: es sei niemand da, sie zu bedienen.

Edmund (ab).

Otto (sinnend, setzt sich wieder). Wirklich ist mir dieser Umstand noch nicht aufgefallen[8]. Ob wir[9] bei den Griechen nicht irgend einen Nachweis —? Hm — die Mägde der Penelope in der Odyssee spannen und bereiteten ein Bad — aber vom Anziehen ihrer Herrin entsinne ich mich nicht, etwas gefunden zu haben.

Edmund (kommt zurück). Die Frau Professorin sagte: es wäre für heute gut[10], sie wolle sich selbst helfen. (Geht an den Kamin.)

Otto. Klytämnestra bereitete dem Agamemnon ein Bad, demnach leisteten auch bei den Griechen die Frauen den Männern Dienste, aber nicht umgekehrt. Halt, die Charitinnen

---

1. to bring . . . into such close contact with . . . ● 2. Let me first look and see what is the matter. ● 3. and stops. ● 4. who assisted the Roman ladies in dressing. ● 5. among ● 6. should there be no ancient writer who . . . ● 7. that would be incompatible with the dignity of the husband. ● 8. Really I have not met with a similar circumstance yet. ● 9. Should not there be . . . ● 10. it would do for to-day.

bedienten die Aphrodite beim Anziehen! Aber Aphrodite war eine Göttin und man kann die Charitinnen nicht in einen Rang mit Sklavinnen setzen[1]. Das paßt nicht[2]. Die Frage ist von Wichtigkeit.

Dritter Auftritt.

Vorige. Antonie.

Antonie. Guten Morgen.

Edmund (blickt sie verstohlen an[3]).

Otto (bemerkt sie nicht, in seine Papiere vertieft[4]).

Antonie (geht zu Otto, legt die Hand auf die Lehne seines Stuhles, halb über ihn gebeugt, freundlich). Guten Morgen.

Otto (saß halb abgewendet, fährt zusammen und beugt sich vor ihrer Nähe zurück[5]). Guten Morgen.

Antonie (bleibt einen Augenblick so stehen, als erwarte sie eine freundliche Annäherung[6]).

Otto (verlegen, rückt etwas[7], aber sehr wenig, mit dem Stuhle).

Antonie (zieht sich mit Würde zurück[8], ruhig). Wie hast du geschlafen?

Otto. Ganz gut, wie immer. (Er ist fortwährend mehr gleichgiltig, ja[9] etwas verlegen, nicht aber barsch. Sein Benehmen geht aus[10] Unkenntnis und Vorurteil, nicht aus Rauheit des Charakters hervor.)

Antonie (nach einer Pause, in der[11] beide sich ansehen, sanft). Du fragst nicht, wie ich geschlafen habe?

Otto. Ich rechne diese Frage zu den leeren Redensarten[12], die ein vernünftiger Mann vermeiden muß.

---

1. one cannot rank . . . with. ● 2. That won't do. ● 3. casts a furtive look at her. ● 4. absorbed in his papers. ● 5. seated with half averted face, is startled and shrinks at her approach. ● 6. remains for a moment in that position as if expecting a friendly advance. ● 7. moves a little. ● 8. withdraws with dignity. ● 9. He gets more and more indifferent. ● 10. His behaviour arises from. ● 11. during which. ● 12. I regard this question as one of those empty phrases.

Antonie (immer ſanft und lächelnd). Iſt es auch eine leere Redensart, wenn der Mann ſeine Gattin ſo fragt?

Otto. Die Römer kannten dieſen Gruß auch nicht.

Antonie. So? Wie grüßten denn die Römer ihre Frauen?

Otto. Ihre Frauen? Hm, ich weiß in der That nicht, ob ſie außer ihrem Salve noch einen beſonderen Gruß für ihre Frauen hatten. (Murmelnd und ſchreibend). Das iſt ſchon die zweite wichtige Frage, die mir heute morgen aufſtößt[1], über welche ich nachforſchen muß: wie grüßten die Römer ihre Frauen?

Antonie (für ſich). Alſo die Römer ſind es, die mir im Wege ſtehen[2], die den mir gebührenden Platz einnehmen, die ich zu bekämpfen habe. (Keck.) Wir wollen doch ſehen, ob eine junge Frau die alten vermoderten Schelme nicht aus dem Felde ſchlägt[3]. (Laut.) Sage, lieber Freund, tranken die Römer auch Kaffee?

Otto (immer gelehrt und wichtig, wenn von derlei Dingen die Rede iſt[4]). Nunquam, niemals! Das Frühſtück der Römer oder Prandium beſtand aus — halt, das Prandium der Römer war doch etwas anderes, als unſer Morgenbrot — (halb für ſich) es iſt mehr das engliſche Lunch — hm, da ſtößt mir eine dritte Frage von Wichtigkeit auf. (Schreibt.)

Antonie (lächelnd). Ich will dir keine weitere Mühe machen[5], deshalb frage ich nur: werden wir Kaffee trinken?

Otto. Gewiß. Famule?

Edmund. Herr Profeſſor — ſogleich!

Otto. Du ſollſt ſogleich bekommen[6]!

Edmund. Im Augenblick! (Holt Taſſen vom Tiſche, für ſich). Was der alte Hahnenſporn nur will[7], die Frau Profeſſorin iſt ja ſo lieb[8] und ſanft wie ein Engel!

Otto (für ſich). Meine Frau ſieht recht hübſch aus[9].

---

1. that has struck me to-day. ● 2. who stand in my way. 3. does not beat out of the field. ● 4. always in a learned and grave tone when such subjects are spoken of. ● 5. I will not give you any further trouble. ● 6. You shall have it directly. ● 7. What does old H . . . want? ● 8. his wife is really as amiable. ● 9. looks very pretty.

Sie scheint auch sanft und verträglich zu sein, wir werden recht gut mit einander auskommen[1].

Antonie (stand rechts am Tische und schlug ein Buch auf). Bis der Herr Famule mit dem Kaffee in Ordnung ist, könnten wir wohl dieses oder jenes besprechen[2]. Wie hast du dir denn unsere Hausordnung gedacht[3]?

Otto. Ich habe dir schon gesagt, daß ich wünsche, meine einmal festgesetzte[4] Lebensweise nicht geändert zu sehen.

Antonie. Und wie ist denn die?

Otto. Sehr einfach! Das Frühstück besorgt der Famulus, das Mittagessen holt der Stiefelputzer aus dem Speisehause, abends esse ich im Kasino, und du magst dir vom Stiefelputzer holen lassen, was dir beliebt[5].

Antonie (ganz ruhig). Lieber Freund, zu dieser Hausordnung kann ich meine Zustimmung nicht geben.

Otto (horcht hoch auf). Wie[6]?

Antonie. Die paßt für einen unverheirateten Mann, nicht für ein Haus, in dem eine Frau waltet.

Otto. Hm, ich bin gern geneigt, deinen Wünschen etwas nachzugeben[7], aber meine Arbeiten und Studien erfordern —

Antonie (lächelnd). O, meine Haushaltung wird deine Arbeiten und Studien nicht stören!

Otto. Was hättest du denn für Vorschläge[8] zu machen?

Antonie. Vorschläge? Ich denke, die Hausfrau wird nicht bloß eine beratende, sondern eine beschließende Stimme haben[9].

Otto. Beschließende Stimme? Das geht zu weit. Bei[10]

---

1. we shall get on very well together. ● 2. Till the assistant has the coffee ready, I think we might discuss various subjects. ● 3. What are your ideas about our domestic arrangements? ● 4. my established. ● 5. and you may get boots to fetch you whatever you like. ● 6. (listening attentively.) What? ● 7. I am very willing to make some concessions to your wishes. ● 8. What proposals have you . . . ● 9. Well, I hope the wife will not only have a deliberative, but a decisive vote. ● 10. among.

den Römern und Griechen waren die Frauen im gynæceum, im Frauengemache!

Antonie (ruhig). Lieber Freund, ich denke mein Haus auch nicht römisch und griechisch, sondern einfach deutsch einzurichten[1]. Ich werde dir kurz[2] sagen, was ich wünsche, was ich will[3]! Erstens wünsche ich noch heute eine Köchin[4]!

Otto. Was soll ein so geschwätziges Wesen[5] im Hause?

Antonie. Kochen, mein Freund, sonst nichts[6]. Das Frühstück besorge ich, das Mittagessen wird nicht im Speisehause geholt, sondern selbst bereitet[7], des Abends wird es auch besser sein, wenn du zu Hause issest.

Otto. Nimmermehr! Zu solchen Umwälzungen meiner Hausordnung kann ich meine Zustimmung nicht geben! Eine Köchin im Hause, Selbstkochen[8], der Lärm, die Umstände[9] — nimmermehr!

Antonie. Lieber Freund, deine Sachen sind[10] die Römer und die Griechen, das Hauswesen ist meine Sache!

Otto (aufstehend). Du führst eine Sprache[11] —

Antonie (fest, aber gelassen). Wie sie der Frau zukommt[12].

Otto. Das kann ich nicht zugeben. Der Mann ist der Herr im Hause und sein Wille entscheidet.

Antonie. Es wäre gut gewesen, du hättest dir, als du heirateteſt, die Verhältnisse klar gemacht[13]. Der Mann ist der Herr des Hauses, im Hause aber ist die Frau die Herrin.

Otto. Mulier taceat in ecclesia!

Antonie. Das verstehe ich nicht, was heißt das[14]?

Otto. Die Frau schweige in der Kirche, sie rede nicht mit[14].

---

1. I don't intend arranging my house after the Roman or Greek, but after the simple German fashion. ● 2. briefly. ● 3. what I want. ● 4. In the first place I want a cook this very day. ● 5. What is such a gossip to do. ● 6. nothing else. ● 7. but cooked at home. ● 8. cooking at home. ● 9. the fuss. ● 10. your business is . . . ● 11. You use a language. ● 12. Such as befits a wife. ● 13. It would have been well for you if, before marrying, you had cleared up your mind on the subject. ● 14. what is the meaning of it? ● 15. let her not interfere.

Antonie. In der Kirche? Gern. Im Hause aber muß die Frau nicht schweigen, sondern anordnen, regieren, befehlen, und das alles geht nicht[1], ohne zu sprechen und zuweilen recht vernehmlich zu sprechen.

Otto. Der Spruch war auch nur bildlich gemeint, in der Anwendung heißt er so viel als[2]: die Frau soll sich dem Willen des Mannes fügen.

Antonie. Der Mann soll seinen Willen nicht weiter erstrecken, als er berechtigt ist.

Otto. Der Wille des Mannes ist unbeschränkt. „Und er soll dein Herr sein," sagt Moses, und der Apostel Paulus spricht: „ihr Weiber, seid unterthan euern Männern;" ja[3] die weise und tüchtige Penelope gehorchte ohne weiteres[4] selbst ihrem Sohne Telemach, als er sie in die Frauengemächer verwies.

Antonie. Du erhitzest dich ohne Not[5]. Die weise Penelope mag es gehalten haben, wie sie wollte[6], ich bin eine deutsche Hausfrau und halte es, wie es bei uns Rechtens und Sitte ist[7].

Otto. Wie? Du wagst es, dich förmlich gegen deinen Mann aufzulehnen? Ei, ei, ich habe dich für sanft und fügsam gehalten[8]. (In abgeschmacktem Schulmeistertone[9].) Es ist mir aber lieb, daß du gleich anfangs deinen Hochmut, deinen Ungehorsam an den Tag legst[10], damit ich dir unumwunden auseinandersetzen kann, welche Stellung dir gebührt. Das Weib steht dem Manne nach[11] in allen Eigenschaften des Körpers und des Geistes, deshalb soll der Mann ihr Vormund sein und Gewalt über sie haben, wie über eine Minderjährige, die sie auch ihr Leben lang bleibt[12]. Solches bestimmt daher auch das

---

1. She can't do. ● 2. The sentence was only used figuratively, practically it means. ● 3. nay. ● 4. without hesitation. ● 5. You excite yourself unnecessarily. ● 6. don't care what — may have done . . . ● 7. as is law and usage among us. ● 8. I thought you. ● 9. in an absurd schoolmasterlike tone. ● 10. But I am glad you display at once . . . ● 11. is inferior to . . . ● 12. which indeed she remains all her life.

römiſche Recht[1] und danach war die Stellung der Weiber bei den Alten geordnet, indem[2] ſie auf ihre Gemächer beſchränkt waren und nicht einmal bei der cœna, der Mahlzeit, erſcheinen durften. Die größten Autoritäten des Altertums ſprechen ſich in dieſem Sinne aus[3]. Die älteſten Philoſophen, ſelbſt die Kirchenväter, weiſen den Weibern ihre untergeordnete Stellung an. Ich will dabei von dem Simonides abſehen[4], der vielleicht etwas zu weit geht, wenn er die Weiber mit Füchſen, Affen und Hunden vergleicht, ich will auch nicht genau auf die ungünſtigen Schilderungen eingehen[5], die Euripides von den Frauen macht[6], aber der Pythagoräer Secundus nennt die Weiber ein notwendiges Übel, und der heilige Hieronymus ſagt: ſie ſeien ignoræ, leves, pertinacæ, unwiſſend, leichtſinnig und hartnäckig. Du wirſt nun hoffentlich einſehen, welche Stellung dir deinem Manne gegenüber gebührt, wirſt dich in ſchweigendem Gehorſam meinen Anordnungen fügen und mich nicht zwingen, meine Autorität gegen dich geltend zu machen.

Antonie (hat ihn ruhig angehört). Dein Pythagoräer mag ganz recht haben[7], daß wir unwiſſend, leichtſinnig und hartnäckig ſind. Unwiſſend bin ich ſo weit, als ich deine alten, groben Philoſophen und Kirchenväter nicht kenne, allein ich danke Gott, daß ich deren Dummheiten nicht weiß und mir von ihnen nicht habe den Kopf verdrehen laſſen[8]. Leichtſinnig mag ich auch ſein, und das iſt mir ſehr lieb[9], denn es gehört wirklich viel leichter Sinn dazu, in dieſem Sammelplatze vermoderter Gelehrſamkeit als Frau aushalten zu wollen[10]. Und damit Dein Pythagoräer ganz recht hat, werde ich ſo hartnäckig

---

1. The Roman law therefore has laid it down so. ● 2. so that. ● 3. express themselves to this effect. ● 4. I will not quote Simonides ● 5. nor will I enter more minutely into . . . ● 6. gives. ● 7. in saying that. ● 8. that I am ignorant of their nonsensicalities and have not allowed them to turn my head. ● 9. May be, too, I am frivolous, and I am glad of it. ● 10. for one must really be possessed of a good portion of frivolity to stand it, as a wife, in this omnium gatherum of mouldy erudition.

ſein, deine Autorität in Bezug auf die Hausordnung durchaus nicht[1] anzuerkennen.

Otto (heftiger). Du mußt.

Antonie (feſt). Durchaus nicht!

Otto. Ich werde dich zwingen!

Antonie. Das will ich abwarten[2].

Otto (ſtark auf ſie zutretend[3]). Du wagſt es, Femininum!

Antonie (die Hände auf dem Rücken, ſchaut ihm keck in das Geſicht[4]. Nach einer Pauſe lächelnd). Mein Herr Gemahl.

Otto (durch ihre Keckheit entwaffnet, für ſich murmelnd). Wir werden ſehen.

Edmund (hat mit Ängſtlichkeit dem Auftritt zugeſehen[5]). Der Kaffee iſt fertig.

Antonie (neckiſch). Machen wir Waffenſtillſtand bis nach dem Frühſtück.

Otto (ſetzt ſich, für ſich). Ich werde ſchon Mittel finden!

Antonie (ſich umſehend). Ich bemerke aber noch keine Anſtalten zum Frühſtück!

Otto. Was ſind da für Anſtalten nötig[6]! Ich nehme meine Taſſe Kaffee während der Arbeit, dir kann er auf dein Zimmer gebracht werden[7].

Edmund (bringt Otto eine Taſſe Kaffee und ſetzt ſie auf ſeinen Tiſch).

Antonie. Ich will mir heute einmal dieſe Art gefallen laſſen[8]. (Schiebt die Bücher auf dem Tiſche rechts zuſammen.)

Otto (fährt in die Höhe). Halt, die Bücher!

Antonie. Auf ein wenig Platz wird deine Gattin doch Anſpruch machen können[9]. Herr Famule, bringen Sie mir den Kaffee hierher.

Edmund (ſetzt ihr eine Taſſe Kaffee auf den Tiſch rechts).

---

1. by no means. ● 2. We shall see that. ● 3. addressing her harshly. ● 4. looks boldly in his face. ● 5. has witnessed the scene with alarm. ● 6. What preparations does it require? ● 7. yours may be taken to your room. ● 8. I will put up with it for to-day. ● 9. I hope your wife will be allowed to claim some room

Vierter Auftritt.

Vorige. Hahnensporn (mit Stiefeln an einem Stocke[1]).

Hahnensporn (bleibt hinten, stellt die Stiefeln weg[2] und beschäftigt sich mit Röcken, die über einem Stuhl hängen). Guten Morgen allerseits[3].

Otto (brummend). Guten Morgen!

Edmund (sitzt am Kamin und trinkt Kaffee).

Antonie (am Tische sitzend, dreht sich um, sieht ihn an, freundlich). Guten Morgen.

Hahnensporn (für sich[4]). Aha, da ist die Frau! Und hier im Studierzimmer? (Schüttelt den Kopf.)

Antonie (hat getrunken). Pfui, pfui, pfui, was ist das für ein Getränk[5]!

Otto (der schrieb). Was giebt's[6]?

Edmund (verlegen, steht auf). Schmeckt Ihnen der Kaffee nicht[7]?

Antonie. Kaffee? Das soll Kaffee sein[8]?

Edmund. Frisch aufgewärmt.

Antonie. Wie?

Edmund. Wir kochen den Kaffee immer für vierzehn Tage im voraus und wärmen jeden Tag die nötige Portion auf.

Antonie (aufstehend). Nein, das ist zu toll[9]! (Lacht stark.)

Hahnensporn (zieht sich nach der Thüre). Jetzt platzt die Bombe!

Antonie. Und solchen Kaffee meint ihr, soll ich trinken?

Otto. Aber ich habe —

Antonie (ohne sich an ihn zu kehren, den ganzen folgenden Auftritt rasch, entschieden). Ich will euch zeigen, was Kaffee ist. Ist das Wasser da in dem Kesselchen[10]?

---

1. carrying boots on a stick. ● 2. puts down the boots. ● 3. to you all. ● 4. aside. ● 5. what beverage is this? ● 6. What is the matter? ● 7. Don't you like the coffee? ● 8. Do you call that coffee? ● 9. that is too ridiculous. ● 10. Is that water you have in the little kettle there.

Edmund. Frisches Brunnenwasser, ich wollte eben für die nächsten vierzehn Tage Kaffee machen.

Antonie. Kocht es[1]?

Edmund. Im Augenblick.

Antonie. Auf meinem Tische steht eine Kaffeemaschine, holen Sie mir die!

Edmund (rechts ab).

Antonie. Sie da hinten, wie heißen Sie[2]?

Hahnensporn. Hahnensporn, ich heiße[3] Hahnensporn.

Antonie. Herr Hahnensporn, holen Sie geschwind frisches Weißbrot!

Hahnensporn (immer auf Otto sehend). Aber ich —

Antonie. Da liegt Geld! (Nimmt von Ottos Schreibtische Geld.) Hier nehmen Sie.

Hahnensporn. Aber ich weiß nicht —

Antonie. Ganz frisches Weißbrot, hören Sie!

Hahnensporn. Aber der Herr Professor muß doch erst[4] —

Antonie (heftig, mit blitzenden Augen). Wollen Sie gehorchen! Im Augenblick!

Hahnensporn (verblüfft, eilt ab).

Otto. Aber der Lärm —

Antonie. Beruhige dich, du sollst gleich guten Kaffee haben!

Edmund (bringt eine Kaffeemaschine). Hier, Frau Professorin!

Antonie. Geben Sie her[5]. (Setzt die Maschine auf das Fußbänkchen am Kamin.) Wer wohnt unten im[6] ersten Stock?

Edmund. Die Frau Majorin Birnbaum[7].

Antonie. Gehen Sie hinunter, sagen Sie eine Empfehlung von mir[8], ich würde ihr nachher meinen Besuch machen, jetzt

---

1. Is it boiling. ● 2. You at the back there; what is your name? ● 3. my name is . . . ● 4. But must not the professor first. ● 5. Give it here. ● 6. on the. ● 7. Major Birnbaum's lady. ● 8. give her my compliments and tell her.

bäte ich sie[1], mir etwas Sahne und frische Butter zu leihen, ich sei noch nicht eingerichtet[2].

Edmund. Ich bin gleich wieder da[3]! (Durch die Mitte ab).

Otto. Aber Frau, das geht ja nicht[4] —

Antonie (gutmütig). Armer Mann, wenn du immer so schlechten, erbärmlichen Kaffee getrunken hast, mußtest du ja ganz schwermütig werden[5]. Jetzt kann ich begreifen, daß du in manchen Dingen so sonderbare Grillen hast. Schlechter Kaffee wirkt nachteilig auf das Geblüt und erzeugt Melancholie und Hypochondrie. Nein, lieber Freund, das darf ich nicht dulden, du sollst gleich guten Kaffee haben. Wo aber — halt, ich habe noch Kaffee und Zucker in meiner Reisetasche. (Rechts ab.)

Otto. Ich weiß nicht, sie widerstrebt meinem Willen — und doch — sie ist flink und rührig, das steht ihr ganz gut[6].

Hahnensporn (kommt mit Weißbrot in Papier gewickelt, außer Atem). Da bin ich — uf — ah, Herr Professor — uf, was bin ich gelaufen[7]. Das ist zu arg.

Otto. Nun, nun, das bißchen Laufen wird dir nicht schaden[8].

Antonie (kommt mit Kaffee in einer Düte zurück). Ah, da sind Sie ja. Hier auf den Tisch das Weißbrot! (Geht zum Kamin, schüttet den Kaffee in die Maschine und gießt aus dem Kesselchen auf[9]).

Hahnensporn (legt das Weißbrot auf den Tisch rechts). Es ist ganz frisch, heute Morgen erst gebacken!

Antonie. Rücken Sie den Tisch da hinten in die Mitte.

Hahnensporn. Welchen?

Antonie. Den an[10] der Thüre.

---

1. I beg of her. ● 2. I am not yet to rights. ● 3. I shall be here again directly. ● 4. but that won't do. ● 5. you could not but become . . . ● 6. that becomes her very well. ● 7. how have I run. ● 8. a little running won't do you any harm. ● 9. throws the coffee into the machine and pours water on it out of the little kettle. ● 10. The one at . . .

Hahnenſporn. Aber da liegen ja Bücher[1].

Antonie. Legen Sie die Bücher auf den Stuhl!

Hahnenſporn. Was? Die Bücher auf den Stuhl?

Antonie. Sie ſind entſetzlich langſam und ungeſchickt! (Stellt den Keſſel weg, eilt nach hinten, legt die Bücher von dem Tiſche raſch auf den Stuhl, wobei[2] einige auf die Erde fallen.) Es liegt ja alles ſo voll von[3] Büchern, daß man ſich nicht rühren und bewegen kann[4]. So, ſo, ſo — ſehen Sie, nun iſt der Tiſch leer. In die Mitte damit[5]! (Eilt nach dem Kamin und gießt Kaffee auf[6]).

Hahnenſporn (trägt den Tiſch in die Mitte, doch nicht zu weit vor[7]).

Otto (unbehaglich). Du machſt aber eine heilloſe[8] Verwirrung.

Antonie. Das kommt dir nur ſo vor[9]! Du wirſt bald die ſchönſte Ordnung ſehen!

Edmund (kommt mit einem Milchtöpfchen und einem Teller mit Butter). Da bin ich, die Kammerjungfer hat mir alles gegeben. (Setzt alles auf den Tiſch rechts.)

Antonie. Auf den Tiſch da vorn[10], Herr Famule!

Edmund. Sie befehlen[11]?

Antonie. Gehen Sie — nein, kommen Sie hierher und ſchütten Sie den Kaffee auf. Können Sie das[12]?

Edmund (thut es). Gewiß.

Antonie. Gut. (Eilt in ihr Zimmer.)

Hahnenſporn. Aber, Herr Profeſſor, was ſoll das geben[13]? Was werden die alten Klaſſiziſten ſagen, wenn hier in Ihrer ſtillen Wohnung ſo gewirtſchaftet wird[14]?

---

1. But there are books on it. ● 2. in doing which. ● 3. Everything is so full of . . . ● 4. that one can neither stir nor move. ● 5. Into the centre with it. ● 6. and brews the coffee. ● 7. yet not too far forward. ● 8. dreadful. ● 9. You only fancy so. ● 10. On the table there in front. ● 11. please, Madam? ● 12. and throw the coffee into the machine. Can you do it? ● 13. what is to become of this? ● 14. to such a management in . . .

Otto. Was redeſt du für Zeug[1]? Laß meine Frau nur gewähren, wir werden ja ſehen, was da herauskommt[2].

Edmund (für ſich). Die greift raſch an[3] und bringt Leben in unſere Stille. Das kann wahrhaftig nicht ſchaden!

Antonie (kommt mit einer damaſtnen Kaffeeſerviette über dem Arme und einem vollſtändigen Kaffeeſervice auf breitem Präſentierteller. Sie ſtellt es auf den Tiſch rechts und reicht Hahnenſporn die Serviette). Decken Sie das auf den Tiſch[4].

Hahnenſporn (breitet die Serviette über den Tiſch in der Mitte[5].

Antonie. Bringen Sie mir den Kaffee her!

Edmund (bringt die Kaffeemaſchine auf den Tiſch rechts).

Antonie (gießt während deſſen die Milch in die Milchkanne des Service und thut[6] die Brötchen in einen blechernen lackierten Brotkorb[7], den ſie mitbrachte). Das Service iſt ein Hochzeitsgeſchenk meiner Freundin Sophie. Du haſt ihm nicht die geringſte Aufmerkſamkeit geſchenkt[8], mein Freund. (Gießt den Kaffee aus der Kaffeemaſchine in die Kanne des Service). Setzen Sie die Stühle an[9] den Tiſch, Herr Hahnenſporn!

Hahnenſporn (ſetzt drei Stühle an den mittlern Tiſch).

Antonie. Auf meinem Zimmer ſtehen[10] kleine Teller und Meſſer, holen Sie mir die, Herr Famule!

Edmund (rechts ab).

Antonie. Wenn du immer ſo zwiſchen dem Arbeiten[11] trinkſt, kann es dir nicht bekommen[12], man muß ſich zu allem Zeit nehmen, auch zum Eſſen und Trinken.

Edmund (bringt die Teller und Meſſer und ſtellt ſie auf den mittlern Tiſch).

---

1. What stuff are you talking? ● 2. Leave my wife alone, we shall see what is the result. ● 3. She is quick about her work. ● 4. Spread this over the table. ● 5. spreads the napkin over the centre of the table. ● 6. puts. ● 7. varnished tin bread basket. ● 8. paid. ● 9. round. ● 10. there are. ● 11. while you are at work. ● 12. it can't agree with you (do you any good).

Antonie (ist fertig und setzt das ganze Kaffeeservice auf den mittlern Tisch). So — nun ist Alles bereit.

Edmund (setzt das Körbchen mit dem Weißbrot auch auf den Tisch).

Antonie (geht zu Otto, mit anmutiger Verbeugung). Willst du jetzt die Güte haben, die erste Tasse Kaffee, die deine Frau bereitet, mit ihr in Gesellschaft[1] zu trinken?

Otto (legt die Feder weg und steht auf.) Hm, du bist so freundlich — und das sieht wirklich so einladend aus[2]. (setzt sich.)

Antonie (Kaffee einschenkend). Herr Famule, wollen Sie Platz nehmen?

Edmund (setzt sich schüchtern).

Antonie (reicht Otto eine volle Tasse). Hier ist Zucker und Sahne, bediene dich! (Steht auf). Herr Hahnensporn!

Hahnensporn. Hier!

Antonie. Wissen Sie, wo die Näherin Lisette Ueblich wohnt?

Hahnensporn. Ja wohl!

Antonie. Bestellen Sie sie um zwölf Uhr zu mir[3].

Hahnensporn. Ich weiß nicht — Herr Professor — soll ich —?

Antonie (entschieden). Sind Sie nicht als Aufwärter hier in Diensten[4]?

Hahnensporn. Allerdings — aber —

Antonie. So erfüllen Sie[5] ohne Widerrede die Aufträge, die ich Ihnen gebe, ich, die Frau vom Hause. Und rasch, kommen Sie bald wieder, ich habe noch mehr für Sie zu thun. Gehen Sie!

Hahnensporn (verblüfft). Wie Sie befehlen. (Ab.)

Antonie (setzt sich, sehr freundlich). Nun, mein Freund, wie ist der Kaffee?

---

1. in her company. ● 2. really looks so inviting. ● 3. Tell her to come to me at twelve o'clock. ● 4. Are you not engaged as a messenger here? ● 5. Execute then . . .

Otto. Ich muß gestehen, so habe ich ihn noch nicht getrunken[1]. Gieb mir noch eine[2] Tasse.

Antonie (einschenkend). Pflegst du nicht des Morgens zu essen[3]?

Otto. Während des Anziehens bin ich gewöhnt, ein Brötchen zu mir zu nehmen[4].

Antonie. Erlaubst du, daß ich dir eins bereite? (Schmiert ein Weißbrot[5] und reicht es ihm dann auf einem Teller). Das Essen, das man so halb stehend und gehend zu sich nimmt[6], kann ja nicht bekommen.

Otto. Daran mag etwas Wahres sein[7]. In der That der Kaffee ist trefflich! Famule, mit Ihrer Kochkunst ist es nicht weit her[8], da müssen Sie etwas lernen.

Antonie (die indessen auch Edmund eingeschenkt hat, freundlich). Ich entbinde Sie in Zukunft von dem Küchenamte[9], das sich jedenfalls besser für die Köchin, als für Sie paßt.

Otto. Aber mit der Köchin —

Antonie. Noch eine Tasse, mein Freund?

Otto. Nun ja — es schmeckt mir[10] ja trefflich, ich muß anerkennen, daß du dich darauf verstehst[11], ein Frühstück zu bereiten.

Antonie. Ich hoffe, du sollst in jeder Beziehung finden, daß ich meinen Platz als Hausfrau auszufüllen verstehe[12]. Trinkt der Herr Famule noch ein Täßchen?

Otto. Lus!

Antonie. Wie?

Otto. Famulus, nicht le.

---

1. I have never drunk any like it. ● 2. another. ● 3. Don't you eat anything in the morning? ● 4. While dressing I am in the habit of taking a roll. ● 5. butters a roll. ● 6. The food one takes half standing and half walking about. ● 7. There may be some truth in that. ● 8. Your cookery is not worth much. ● 9. from your office as cook. ● 10. I find it . . . ● 11. that you understand how to . . . ● 12. know.

Antonie. So? Darf ich dem Herrn Famulus noch einmal einschenken[1]?

Otto. Lo, Fumulo!

Antonie. Nun wieder lo? Meinetwegen. Ich frage den Herrn Famulo —

Otto. Famulum!

Antonie. Geh, du hältst mich zum Besten[2]! Sagen Sie mir selbst, heißen Sie Famulus, lum, lo oder le?

Otto (schulmeisternd[3]). Das sind die verschiedenen Kasusendungen[4]. Es giebt einem tüchtigen Grammatiker immer einen Stich in das Herz[5], wenn ein Kasus falsch angewendet wird.

Antonie (lachend). Nun, mein Freund, vielleicht lerne ich die Anwendung der verschiedenen Kasusendungen noch von dir. (Schenkt Edmund ein). Damit aber über die Kasus nicht der Kasus eintritt, daß Sie keinen Kaffee bekommen[6], hier! (Zu Otto.) Hättest du nicht Lust[7], zur[8] letzten Tasse ein Pfeifchen zu rauchen?

Otto. Hm, das wäre nicht übel —

Antonie (holt ihm rasch eine Pfeife). Ich weiß, der selige Oheim liebte es auch, beim[9] Kaffee zu rauchen. Da.

Otto. Hm, hm — du bist sehr gefällig — ich finde es in der That ganz behaglich, was ich bisher niemals gethan, sein Frühstück mit etwas Ruhe zu genießen. Es scheint mir auch im Grunde kein Unrecht[10], sich an dem Wohlgeschmack der Speisen und Getränke zu erfreuen, da dieser Wohlgeschmack eine Eigenschaft ist, die Gott seinen Gaben beigelegt hat.

Antonie. Der[11] Meinung bin ich auch, also zünde deine Pfeife an.

---

1. May I pour out another cup for . . . ● 2. Be off, you are making game of me. ● 3. in a pedantic tone. ● 4. the various inflections. ● 5. That always stabs a sound grammarian's heart. ● 6. But lest through the cases the case should occur that you get no coffee. ● 7. Would you not like. ● 8. with your. ● 9. with his. ● 10. In fact, I can see no wrong in . . . ● 11. of that.

Otto (sieht nach der Uhr). Ich möchte wohl — indessen — (springt auf). O weh[1], es ist schon neun Uhr vorüber, und ich muß in[2] die Klasse. Ich begreife nicht, wie die Zeit so rasch vergangen ist.

Antonie. Kannst du nicht am ersten Tage deiner Ehe den Unterricht einmal aussetzen? Ich habe noch so manches mit dir zu besprechen[3], niemand wird es unbillig finden, wenn du einmal einen Tag überschlägst[4].

Otto (zweifelnd). Ich habe noch nie eine Stunde versäumt.

Antonie. Desto weniger wird es dir jemand verargen[5].

Otto. Nun denn, es ist ohnehin[6] schon spät, ich habe mich auch nicht ordentlich vorbereiten können. Famule, eilen Sie in die Klasse und sagen Sie, ich würde heute Morgen sowohl die Stunde des Tacitus als die des Xenophon ausfallen lassen[7].

Edmund. Augenblicklich. (Ab.)

Antonie (zündet an einem Schwefelhölzchen einen Fidibus an[8] und reicht ihn Otto).

Otto (hat es nicht gleich bemerkt). O — ich danke.

Antonie (sitzend). Entsinnst du dich wohl noch des Besuches bei dem seligen Oheim, wo wir uns zum ersten Male sahen?

Otto (rauchend, sich immer mehr behaglich fühlend). Ja, o ja, das war vor vier Jahren.

Antonie. Richtig! Der selige Oheim war ein munterer Mann und liebte es, viel[9] Gesellschaft um sich zu sehen. Du aber standest immer finster und zurückhaltend in einer Ecke und runzeltest die Stirn, wenn[10] wir munter und fröhlich waren. Die jungen Mädchen nannten dich den Philosophen. Ich habe

---

1. Dear me! ● 2. I must go into . . . ● 3. I have still several matters to talk to you about. ● 4. if for once you miss a day. ● 5. The less reason to find fault with you. ● 6. Well then, as it is it is . . . ● 7. I shall not give the lesson in Tacitus nor that in Xenophon this morning. ● 8. Lighting a spill by a match. ● 9. and was fond of seeing a good deal of . . . ● 10. while.

dich immer darauf[1] angesehen. Mir wollte diese Benennung gar nicht passend erscheinen. Unter einem Philosophen dachte ich mir immer[2] einen alten, graubärtigen Mann, du aber sahst jung und gar nicht übel aus[3].

Otto (belehrend). Man kann auch jung ein Philosoph sein[4]. Philosophie ist nämlich die Wissenschaft —

Antonie (schmeichelnd). Ich bitte dich, jetzt keine Gelehrsamkeit. Ich weiß auch ungefähr[5], daß Philosophie Weisheit sein soll — wenn ich aber an[6] die Aussprüche der Philosophen denke, die du mir vorhin[7] mitgeteilt hast, so erheben sich in mir doch einige Zweifel an ihrer Weisheit.

Otto. Das sind aber[8] Autoritäten, die weisesten Männer des Altertums.

Antonie. Und du meinst, daß sie recht haben? (Springt auf). Da war der eine, der uns Frauen mit Füchsen, Affen und gar mit Hunden verglich. (Sich anmutig vor ihm drehend.) Sieh mich einmal an[10]. Findest du denn Ähnlichkeit an mir mit einem[11] Fuchse oder Affen oder gar — ach, ich mag es gar nicht sagen[12].

Otto (sie wohlgefällig betrachtend). Mein Kind, das ist auch nicht wörtlich gemeint[13]. Simonides spricht nicht von körperlicher Ähnlichkeit, sondern von geistigen Eigenschaften. Man nennt diese Redeweise —

Antonie. Pst — heute Morgen schweigt[14] die Gelehrsamkeit. (Sitzend.) Warum schautest du vor vier Jahren so finster darein[15], wenn wir lustig waren? Hältst du die Fröhlichkeit für unrecht[16]?

---

1. on hearing it. ● 2. I always imagined a philosopher to be . . . ● 3. but you looked young and were not at all bad looking (rather handsome). ● 4. (assuming a didactic tone). One may be young and a philosopher. ● 5. pretty well. ● 6. of. ● 7. a little while ago. ● 8. Yet those are . . . ● 9. rises suddenly. ● 10. look at me. ● 11. between me and a . . . ● 12. I don't like at all to say. ● 13. you must not take it literally. ● 14. let us put aside . . . ● 15. Why did you look so black . . . ● 16. Do you think cheerfulness wrong?

Otto. Das nicht, allein[1] ein gemeſſenes Betragen ziemt namentlich jungen Mädchen.

Antonie. Waren wir denn ungemeſſen?

Otto. Das will ich gerade nicht ſagen — aber — ich — habe mich im Kreiſe von Frauen niemals wohl befunden[2].

Antonie. Biſt du denn ſchon viel in Frauenkreiſen geweſen?

Otto. Selten oder nie.

Antonie. Sieh, mein Freund, da ertappe ich dich[3]. Du kennſt alſo die Frauen nicht aus eigener Anſchauung[4], ſondern nur aus deinen alten, garſtigen Büchern. Und geſtehe es nur, es war nichts als Verlegenheit, was dich damals beſtimmte[5], in deiner Ecke zu bleiben?

Otto. Verlegenheit? Quod non. Der Mann, der ſich ſeiner Würde bewußt iſt[6], wird niemals verlegen. Allein ich fühlte mich da nicht an[7] meinem Platze.

Antonie. Das iſt dasſelbe. Ein Mann, der ſich ſeiner Würde bewußt iſt, muß ſich an jedem Platze zurechtfinden können[8]. Sieh, du kennſt weder mein Geſchlecht, noch die Art, mit uns umzugehen[9], und deshalb bin ich nachſichtig gegen dich.

Otto (verſucht, ſich in Würde zu werfen, was ihm nicht mehr recht gelingen will[10]). Du übſt Nachſicht gegen mich? Die Frau gegen den Mann und Herrn? Das iſt ein gänzliches Verkennen[11] deiner Stellung.

Antonie. Meinſt du? Ich will einmal von allen den harten und ungerechten Urteilen abſehen[12], die du über mein Geſchlecht gefällt haſt[13]; muß ich aber nicht nachſichtig gegen

---

1. Nay, but. ● 2. I never felt comfortable in the society of women. ● 3. you betray yourself. ● 4. from your own experience. ● 5. which then induced you. ● 6. who is conscious of his dignity. ● 7. in. ● 8. should be able to hold his own everywhere. ● 9. of treating (dealing with) us . . . ● 10. tries to preserve his dignity without succeeding in doing so. ● 11. That is wholly mistaking. ● 12. I will for once forget all . . . ● 13. you have expressed respecting my sex.

dich wegen der Art und Weise sein, mit der du mich heimgeführt hast? Als unsere Verbindung feststand[1], freute ich mich schon auf[2] die Hochzeits- oder Brautreise. Eine solche Reise ist jetzt allgemeine Sitte und ich habe noch so wenig von der Welt gesehen. Statt dessen kommst du einsilbig angefahren[3], lässest dich mit mir trauen, fährst einsilbig hierher[4], führst mich in dein Haus und lässest mich ruhig stehen[5]. Gestehe, daß ich dafür sehr nachsichtig sein mußte.

Otto (nicht ohne Verlegenheit). Die Griechen und Römer führten ihre Frauen einfach in das Haus, aus dem diese nie heraus kamen. Die Alten wußten auch nichts[6] von der Hochzeitsreise.

Antonie. Lieber Freund, wir sind aber nicht die Alten. Alle Achtung vor[7] den Griechen und Römern, allein wir haben andere Sitten und nicht zu verwerfende Sitten[8]. Eine solche ist die[9], daß zwei junge Eheleute zum Antritt ihrer Ehe eine Reise zusammen machen. (Wird nach und nach ernster.) Zwei Menschen[10], die sich für das Leben mit einander verbinden, die Freud und Leid zusammen tragen wollen in langen, langen Jahren, die es aufgeben, in selbstsüchtiger Vereinzelung zu stehen und hinfort eins für das andere leben wollen, müssen sich in einander fügen und schicken lernen[11], sie müssen ihre Seelen austauschen in unbegrenztem Vertrauen, in gegenseitiger Liebe. Denn das, mein Freund, ist das Wesen der Ehe[12]. Darum ist es eine schöne Sitte[13], daß sie sich zum Anfang losmachen[14] von den gewöhnlichen Geschäften des Lebens und mit einander hinausreisen in die weite Welt[15]. Sie meiden

1. was settled. ● 2. I already looked forward with pleasure to . . . ● 3. Instead of that you arrive in a taciturn mood. ● 4. get married to me, return here in the same mood. ● 5. and leave me to stand here. ● 6. Nor did the ancients know anything. ● 7. All deference to . . . ● 8. and such as are not to be rejected. ● 9. Among others. ● 10. Two beings. ● 11. must learn how to accommodate themselves to each other. ● 12. is essential in married life. ● 13. a laudable custom. ● 14. that they disengage themselves. ● 15. and wander forth together into the wide world.

für den Anfang die Menſchen, mit denen ſie gewöhnlich umgehen, um eins für das Andere auf einige Wochen wenigſtens zu leben. Als Bild der großen Lebensreiſe gilt ihnen die kleine Reiſe durch Städte und Länder[1], und wie ſie da, überall fremd, deſto mehr auf einander angewieſen ſind[2], ſo lernen ſie, daß ſie im Leben auch feſt an einander halten ſollen. In heiterer Muße[3] durchwandeln ſie auf ihrer Reiſe die herrlichſten Gegenden und, erregt von der Fülle und Schönheit der Natur, ketten ſich ihre Herzen feſter an einander[4], denn der Menſch fühlt nie wärmer, tiefer, beſſer, als wenn der friſche Atem der weiten Natur ſeine Bruſt durchzieht. Es iſt eine recht ſchöne Sitte, eine Hochzeitsreiſe, die beſte Vorbereitung für die Freude — — und den Ernſt der Ehe.

Otto (von ihrer Schilderung ergriffen). In der That, du ſchilderſt mit ſo viel Lebendigkeit — —

Antonie (ſanft). Hatteſt du wirklich ſo viel zu thun, daß du keinen Urlaub zu einer Reiſe bekommen konnteſt?

Otto. Es hätte deſſen gar nicht bedurft[5], denn morgen beginnen die Ferien auf ſechs Wochen, in denen ich ganz frei bin.

Antonie (plötzlich munter). Das iſt nun vorbei[6], die Alten machten keine Hochzeitsreiſe, alſo thun wir es auch nicht[7]. Mein Geplauder ſcheint dich zu langweilen?

Otto. Nein, nein, du ſprichſt recht hübſch!

Antonie. Wirklich? So will ich einmal eine recht gelehrte Frage an dich thun[8]. Haben die Alten ihre Frauen geliebt?

Otto (in gelehrtem Tone). Hm, es iſt keinem Zweifel

---

1. Their little journey through towns and countries is to them an image of the great journey of life. ● 2. and as, strangers everywhere, they are there all the more thrown on each other. ● 3. In cheerful leisure. ● 4. their hearts are more firmly united. ● 5. I should not have required it at all. ● 6. That is now done with. ● 7. so we shall not make one either. ● 8. Then let me for once ask you a very learned question.

unterworfen[1], daß die Alten die Liebe kannten; hatten sie doch[2] einen Gott der Liebe, Amor oder Eros genannt, und auch die Venus oder Aphrodite kann man als Göttin der Liebe bezeichnen[3]. Dennoch war das Verhältnis der Frauen ein anderes als bei uns[4], es war würdiger, gemessener, gehaltener. Die Frauen waren auf das Haus beschränkt und hatten weder Stimme noch Einfluß bei[5] den Männern.

Antonie. So? Es schweben mir so einige Geschichten vor[6] von einem gewissen Coriolan, von einer Frau Lucretia, einer Arria, Cornelia u. s. w., die beweisen, daß die Alten dennoch viel auf ihre Frauen hielten, wenn diese nur danach waren[7].

Otto (schmunzelnd). Sieh, sieh, auch einige Kenntnis des Altertums, wie ich mit Wohlgefallen bemerke[8]. Auch ist diese Citation ganz gut angebracht[9].

Antonie. Es freut mich, deinen Beifall zu haben. Wenn also die Alten unzweifelhaft auch geliebt haben, du aber den Alten nacheiferst[10] — hast du denn auch schon geliebt?

Otto (verlegen). Man muß hier bedenken, daß später[11] das Christentum uns offenbart und dadurch die Sitten der Alten wesentlich modificiert worden sind. Das Christentum gebietet aber die Liebe zu seinem[12] Nächsten, und ich habe mich immer bestrebt, seine Gebote zu erfüllen.

Antonie (hat ganz in der Stille Tassen u. s. w. auf dem Präsentierteller zusammengesetzt, steht jetzt auf und trägt ihn auf den Tisch rechts. Während dessen für sich). Es ist, wie ich dachte, nichts als Unkenntnis und Unerfahrenheit.

Otto (für sich.) Sie macht alles so zierlich und anmutig; sie ist wirklich eine ganz angenehme Frau.

---

1. There is no doubt. ● 2. had they not. ● 3. may be designated as . . . 4. Yet the condition of women was different from what it is with us. ● 5. with. ● 6. I have a faint recollection of . . . ● 7. that the ancients notwithstanding had a high opinion of their wives provided they deserved it. ● 8. as I am gratified to observe. ● 9. very well applied. ● 10. and you are so desirous of emulating the ancients. ● 11. subsequently. 12. of one's.

Antonie (faßt den Tisch an). Hilfst du mir[1]?

Otto. Mit Vergnügen. (Tragen den Tisch nach seinem Platze).

Antonie. Du hast eine hübsche Wohnung, nach vorn heraus sind ganz angenehme Zimmer.

Otto. Hast du die schon gesehen?

Antonie (lächelnd). Als du mich gestern Abend allein ließest, hatte ich hinreichend Zeit, mir alles zu besehen und auch den größten Teil meiner Habseligkeiten auszupacken. Ich muß dir doch das Schlafkissen geben, das uns Base Karoline zur Hochzeit geschenkt hat, das Geschenk ist doch für dich und wird sich auf dem Sopha im vordern Zimmer ganz gut ausnehmen[2]. (Rechts ab.)

Otto. Sie hat die Hochzeitsreise so hübsch beschrieben, daß man fast Lust bekommt[3]. Die Alten konnten diese Sitte auch füglich[4] nicht haben, da sie weder Posten, noch Dampfschiffe, noch Eisenbahnen kannten. Jedenfalls sind wir in dieser Beziehung fortgeschritten, und deshalb möchte[5] die Sitte der Hochzeitsreise nicht zu verwerfen sein. Es muß lohnend sein[6], die Schweiz einmal zu sehen — ich kann mir eine solche Reise ganz angenehm denken[7].

Antonie (kommt zurück). Ich habe ganz vergessen, das Schlafkissen ist hier in dem Schranke.

Otto (erstaunt). In dem Schranke?

Antonie (öffnet den Schrank, er ist ganz voll von weiblichen Kleidern). Ich glaube wenigstens!

Otto (heftig). In diesem Schrank deine Kleider?

Antonie (ruhig). Ich fand in meinem Zimmer keinen Schrank, und da ich doch einen Platz für meine Kleider haben mußte, so habe ich sie hierher gehängt.

---

1. Will you assist me? ● 2. and will look very well. ● 3. that one almost feels inclined for it. ● 4. well. ● 5. is. 6. It must be worth while . . . ● 7. I can imagine such a tour to be very agreeable.

Otto. Aber meine Instrumente, meine physikalischen Apparate?

Antonie. Die habe ich unterdessen in mein Schlafzimmer gestellt.

Otto (sehr heftig). Wie, meine teuren, kostbaren Apparate in dem feuchten Zimmer, wo sie dem Roste und dem Verderben ausgesetzt sind?

Antonie (sanft, aber ernst). So, mein Freund? Du wußtest, daß diese Zimmer feucht und dumpfig sind? Und doch hast du diese feuchten Zimmer, in die du nicht einmal deine Instrumente stellen willst, deiner Frau angewiesen?

Otto (von dem Vorwurf betroffen, beschämt). Du hast recht, das ist unpassend — (rasch) du magst sogleich die vorderen Zimmer beziehen[1].

Antonie (freundlich). Dann müßtest du[2] in dem feuchten Zimmer schlafen und Unterricht geben? Nicht doch, wir wollen überlegen, wie es sich am besten einrichten läßt — und geht es nicht[3], ei nun, so nehmen wir eine andere Wohnung!

Otto. Wie du meinst. (Für sich.) Wo hatte ich auch meine Gedanken, sie in die feuchten Zimmer zu weisen[4]? Und sie ist so gut, kein Vorwurf kommt über[5] ihre Lippen. (Laut.) Es ist wirklich ein grober Verstoß meinerseits mit den Zimmern, Antonie, und ich bitte —

Antonie. Sprich nicht mehr davon, du hast es nicht bedacht, nicht überlegt. (Für sich, vergnügt.) Das erste Mal, daß er mich beim Namen nennt. (Laut, sich umsehend.) In der That wird es am besten sein, eine neue Wohnung zu nehmen, ich kann mich dann auch mit der Küche besser einrichten.

Otto. Also meinst du noch immer, daß eine Köchin in das Haus kommen soll?

---

1. You shall immediately move into . . . ● 2. Then you would have to. ● 3. and if we can't manage it. ● 4. to assign to her the . . . ● 5. escapes.

Antonie (freundlich). Herr Professor, die Hausordnung ist meine Sache. Was würden Sie sagen, wenn ich Ihnen Rat geben wollte über eine Stelle im Plautus? Es bleibt also dabei, wir nehmen eine neue Wohnung. Die alten Griechen und Römer hier im Zimmer werden sich wundern, wenn sie aus ihrer behaglichen Ruhe vertrieben werden. Sie hatten sich so fest eingenistet, als wollten sie ewig hier bleiben. (Neckisch, sich verbeugend.) Ja, ja, meine Herren Cicero, Virgil, Horaz, Tacitus, Terenz, und ihr Herren Sophokles, Homer und Pindar, ihr müßt auswandern.

Otto. Ei, ei, mein Kind, du scheinst ja mit den Alten recht vertraut[1] zu sein?

Antonie (schelmisch). Recht vertraut? Bewahre der Himmel, nur oberflächlich kenne ich die alten Herren, just so viel als eine christliche Frau darf[2], um nicht in schlechten Ruf zu geraten[3].

Otto. Man kann mit den Alten nie zu bekannt sein.

Antonie. O doch, wenn man die Lebendigen darüber[4] vergißt. Wir leben um[5] zweitausend Jahre später, sind andere Völker, in andern Ländern und müssen uns selbständig entwickeln[6]. Wollen wir die Ansichten und Sitten der Alten auf unser Leben übertragen, so verwischen wir unsere Eigentümlichkeit, und in dieser liegt unser Wert.

Otto. Ha, jetzt kommst du mir in mein Feld[7], und ich werde dir die Antwort nicht schuldig bleiben[8]. Die Sitten der Alten waren so vortrefflich, daß wir uns immer bestreben sollten, nach ihnen zu leben. Ich werde dir das beweisen. Das Leben zerfällt —

Antonie (lachend). Halt, glaubst du wirklich, ich wäre[9]

---

1. very familiar . . . ● 2. requires . . . ● 3. if she does not want to be discredited. ● 4. for them. ● 5. by. ● 6. and must develop ourselves independently. ● 7. now you are entering my field. ● 8. and I shall not keep you waiting for an answer. ● 9. do you really take me to be.

ſo einfältig, dich in deinem Felde mit deinen Waffen bekämpfen zu wollen? O nein, euch ihr Herren, gehört das Wiſſen, uns die Anwendung!

Fünfter Auftritt.

Vorige. Edmund.

Edmund. Herr Profeſſor, es iſt beſorgt[1]!

Otto. Gut.

Antonie (immer heiterer, immer launiger). Du willſt nach den Sitten der Alten leben? Sieh dich einmal an, mit dieſem Schlafrocke, dem weißen Halstuche, der langen Pfeife — und denke dir, du wärſt Plato oder Sokrates, mußt du nicht lachen? Denke dir: Cicero wäre in deinet geſtrigen Kleidung, im ſchwarzen Frack mit rundem Hute, in den römiſchen Senat getreten[2], um eine ſeiner berühmten Reden zu halten[3]! Oder denke dir, ein römiſcher Jüngling, der die Toga vir — vir —

Otto. Virilis.

Antonie. Virilis empfängt, hätte ausgeſehen wie dieſer Herr Famule — mußt du nicht lachen?

Otto. Du ſuchſt es in den Äußerlichkeiten, aber folge mir in das Weſen[4] der Sache.

Antonie. Daß ich nicht klug wäre! Ich bleibe bei dem, was ich verſtehe[5]. Übrigens ſprich nicht ſo verächtlich von den Äußerlichkeiten, in ihnen liegt die Schönheit, und das Gefühl für Schönheit war eine der größten Tugenden des Altertums. Davon lehrt ihr auf eurem Katheder wohl nichts?

Otto (naiv). Nein.

Antonie (ernſt). Sieh, ſo könnte ich eher ſagen, daß ihr an den Äußerlichkeiten klebt, daß ihr die tote Form der Sprache

---

1. it is done. ● 2. Imagine Cicero to have entered the Roman senate in a black dress coat and a round hat. ● 3. to deliver. ● 4. let me explain to you the substance . . . ● 5. no, I am not so foolish as that, I stick to what I understand.

zur Hauptsache macht und euch das Wesen des Altertums entschlüpfen laßt[1].

Otto. Das stünde noch zu beweisen[2], ich erwarte deine Argumente.

Antonie (munter). O wie gern möchtest du mich in eine gelehrte Disputation verwickeln[3], daß ich bald wie ein gefangenes Mäuschen nicht aus noch ein wüßte[4]! Nichts da, mein gelehrter Herr, ich beweise auf meine Art. Wenn ihr denn Römer sein wollt, so fangt wenigstens etwas im Äußern an[5]. Wie geschmacklos das glattrasierte Kinn, die zurückgestrichenen Haare[6]! Setzt einen solchen Kopf, getragen von der steifen weißen Halsbinde, auf eine römische Statue und ihr müßt vor Lachen vergehen[7].

Otto. Geschmacklos? Das ist stark!

Antonie. Herr Famule, setzen Sie sich einmal hierher!

Edmund. Wie Sie befehlen! (Nimmt einen Stuhl und setzt sich in die Mitte der Bühne).

Antonie (holt rasch aus einem Toilettenkästchen im Schranke einen Kamm). Wo hätte jemals ein Römer sein Haar so getragen, daß sein Kopf einem Kehrbesen ähnlich sieht[8]? (Macht rasch Edmund, der das Haar von vorn nach hinten glatt zurückgestrichen trägt, einen Scheitel[9] und kämmt das Haar an der Seite herunter.) Ihr scheltet uns Frauen eitel[10], weil wir uns gern[11] putzen, ich meine aber, wenn der liebe Gott nicht seine Freude an unserm hübschen Aussehen haben wollte[12],

---

1. and that you allow the essentials of antiquity to escape you. ● 2. That would yet have to be proved. ● 3. O! I dare say you would like to involve me in a . . . ● 4. so that I could not extricate myself. ● 5. begin at least to study externals a little. ● 6. How tasteless is this smooth shaven chin, this hair combed back. ● 7. you must die with laughter. ● 8. Did a Roman ever wear his hair in such a fashion that his head looked like a broom? ● 9. quickly parts Edmund's hair, who wears it smoothly combed back behind. ● 10. You call us (reproach us with being) vain. ● 11. we like to. ● 12. if the Creator had not wished to delight in our good looks.

hätte er uns wie Nachteulen erschaffen[1] und uns nicht mit Schönheit begabt. (Ist fertig.) Da, ist das nicht ein anderes Gesicht[2]?

Otto. Ja, ja, es sieht etwas kecker aus, aber Antonie, es ziemt sich nicht für einen ernsten Mann —

Antonie. Hübsch auszusehen? (Drollig ihm in die Augen sehend.) Ei warum denn nicht? Und obendrein für einen jungen Ehemann! Sage einmal ehrlich[3], hast du nie gewünscht, mir zu gefallen?

Edmund (steht auf, besieht sich im Spiegel, zupft den Hemdkragen heraus und gefällt sich[4]).

Otto. Aber nie durch Äußerlichkeiten.

Antonie. Das heißt, es ist dir nicht eingefallen[5]. Zur Strafe setze dich hierher, ich will dir auch einen Scheitel machen.

Otto. Wo denkst du hin[6], ein ehrbarer Professor!

Antonie (schiebt ihm den Stuhl unter die Beine). Bitte, bitte.

Otto. Du treibst Possen und Allotria[7]!

Antonie (während sie ihm, der das Haar ebenso zurückgestrichen trägt, einen Scheitel macht, lachend). Und Possen trieben deine ehrbaren Alten nicht? Ja, mein Freund, das macht[8], ich gehöre nicht zu den Alten, sondern zu den Jungen — und deine Philosophen sagen ja, wir seien etwas leichtsinnig!

Sechster Auftritt.

Vorige. Hahnensporn (außer Atem).

Hahnensporn. Die Nähterin wird um zwölf Uhr hier sein.

Antonie. Gut.

Hahnensporn. Ne, das ist mir außer dem Spaße[9]!

Antonie. Was giebt's?

Hahnensporn. Der Herr Professor werden frisiert[10]!

1. He would have made us like owls. 2. a different face? ● 3. Tell me honestly. ● 4. and is pleased with himself. ● 5. it never entered your mind. ● 6. What are you thinking of . . . ● 7. You are playing pranks! ● 8. the reason is . . . ● 9. Nay, that passes a joke. ● 10. is having his hair dressed.

Antonie. Nimm dich in acht, Alter, sonst kommst du auch noch dran[1]!

Hahnensporn. Das fehlte noch[2]!

Antonie (mit neckischem Knixe). Besehen sich der Herr Professor jetzt im Spiegel.

Otto (ist aufgestanden, sich gefallend). Hm, ja, es ist wahr!

Antonie. Wenn du nun das steife weiße Halstuch mit einem farbigen vertauschest, wenn deine Röcke ein wenig mehr nach dem Schnitte der Welt sich richten werden[3] — und du erzeigst mir die Ehre, mich einmal spazieren zu führen[4], so werden die Leute sagen: Ein ganz hübsches Paar!

Otto. O, welche Eitelkeiten! Wahrhaftig, ich muß mich schämen!

Antonie. Der Eitelkeit? Nicht doch, ein wenig Eitelkeit steht ganz gut[5]. Du kannst von mir etwas abbekommen[6], vielleicht habe ich zu viel — denn ich will dir nur gestehen, ich habe entsetzlich gewünscht, dir zu gefallen, dir sehr zu gefallen — und ich hatte mich gestern geputzt, so gut ich konnte — aber (komisch ärgerlich) du hast es gar nicht beachtet.

Otto. Das heißt — o ja — gefallen hast du mir schon, recht gut gefallen.

Antonie. Das muß ganz inwendig bei dir gewesen sein, denn gezeigt hast du nichts davon[7]. Nicht einmal die Hand hast du mir gereicht. Sag', hast du nie andern Mädchen die Hand gereicht?

Otto (ehrlich). In meinem Leben nicht, ich habe ja nie mit Mädchen verkehrt.

Antonie (immer ausgelassener). Am Ende hast du auch im Leben nie geküßt[8]?

---

1. Take care, old man, or it will be your turn too. ● 2. Nothing else would be wanting! ● 3. if your coats were cut a little more according to the fashion. ● 4. and you do me the honour to take me out for a walk. ● 5. becomes very well. ● 6. You can have a part of mine. ● 7. Then you kept it quite to yourself, for you certainly did not let me see anything of it. ● 8. Perhaps you have never in your life kissed one either?

Otto. Niemals. Wie hätte ich auch dazu kommen ſollen[1]!

Antonie. Am Ende verſtehſt du gar nicht, wie man das macht? Sieh, da kannſt du gelehrter Mann noch von deiner dummen Frau etwas lernen! Ich will es dir gleich zeigen. Herr Famule, kommen Sie [einmal] her!

Edmund (tritt zu ihr). Frau Profeſſorin!

Otto. Was willſt du?

Antonie. Dir zeigen, wie man küßt.

Otto (mit erwachender Eiferſucht, tritt dazwiſchen). Doch nicht an dem[2]?

Antonie. An wem denn ſonſt[3]?

Otto. Nun — wenn es denn ſein ſoll — an mir.

Antonie (mit Würde, fein). Wäre es geziemend, wenn ich dich küßte?

Otto (ſchlägt ſich vor den Kopf[4], geht ein paar Schritte, dann mit raſchem Entſchluſſe). Hahnenſporn!

Hahnenſporn (kläglich). Herr Profeſſor!

Otto. Geh zum Sattler, er ſoll mir drei bis vier Reiſekoffer zur Auswahl ſchicken[5]!

Hahnenſporn (der immer noch an der Thür bleibt). Wollen der Herr Profeſſor verreiſen[6]?

Otto. Frage nicht, thue, was ich dir ſage!

Hahnenſporn (im Abgehen). Da haben wir's, die Frau dreht alles herum. (Ab.)

Otto. Edmund!

Edmund. Herr Profeſſor!

Otto. Bitte, gehen Sie zum Schneider, er ſoll gleich zu mir kommen.

Edmund. Im Augenblick. (Ab.)

Otto (vor Antonien ſtehend, ſchüchtern). Liebe Antonie,

1. How could such a thing have happened to me? ● 2. Not by kissing him surely? ● 3. Whom else then? ● 4. slapping his head. ● 5. and tell him to send me three or four travelling boxes to choose from. ● 6. Do you want to go on a journey, Professor?

wir wollen die Hochzeitsreise noch machen, aber gleich, wir reisen noch heute ab. Ist es dir recht[1]?

Antonie. Dein Wille trifft ja mit meinem Wunsche zusammen[2].

Otto. Liebe Frau, ich bin dir kalt, gleichgiltig entgegengekommen[3] — sieh, ich verstand es eben nicht besser!

Antonie. Ich weiß, die alten Herren dort hatten sich zu fest bei dir eingenistet[4].

Otto. Aber du hast sie herausgeschlagen[5] (mit naiver Verlegenheit) — du bist so liebenswürdig — ich habe das früher nicht gekannt[6].

Antonie (herzlich). Ist das dein Ernst, Otto, ich wäre dir recht so[7], mit meinem muntern Sinne, meiner heitern Laune?

Otto (eifrig). Sehr recht, ich möchte nicht, daß du anders wärst. (Schüchtern). Du beklagst dich, daß ich dir keine Hand gegeben — darf ich? (Reicht ihr die Hand.)

Antonie (giebt ihm die Hand). Da!

Otto. Die andere auch! (Nimmt sie bei beiden Händen, hält diese mit der Linken fest, zieht Antonien an sich und legt schüchtern den rechten Arm um sie). Mir ist so seltsam zu Mute[8], Antonie — kannst du mir meine Unbeholfenheit vergeben?

Antonie (herzlich, ihm ins Auge sehend, leise). Die hat dir eben nicht bei mir geschadet[9].

Otto. Nicht?

Antonie (lächelnd). O nein!

Otto. So versprich mir auch —

Antonie. Was?

---

1. Does that suit you? ● 2. Your pleasure quite coincides with my wish. ● 3. I have treated you with coldness and indifference. ● 4. had established themselves too firmly in your head. ● 5. driven them out (expelled them). ● 6. I did not know it at first. ● 7. Are you really pleased with me. ● 8. I feel such a strange sensation. ● 9. That has not done you any harm with me.

Otto (verlegen). Du wollteſt vorhin den Famulus küſſen — er iſt zwar noch ein halbes Kind[1] — aber du mußt das doch nicht thun.

Antonie. Lieber Otto, das war nur ein bißchen Komödie!

Otto. Wirklich?

Antonie. Du ſagſt ja ſelbſt, du wärſt unbeholfen; mußte ich dir da nicht ein wenig nachhelfen?

Otto. Und wenn das nicht gefruchtet hätte, wenn ich kalt und gleichgiltig geblieben wäre?

Antonie. Dann war das Glück meines Lebens verloren! Eine liebeleere Ehe[2] iſt die Hölle auf Erden.

Otto. Und du haſt es doch mit mir gewagt?

Antonie. Ich hatte dich ja ſchon vorher gern[3], ſonſt hätte ich es nicht gethan!

Otto. [Du] liebe, liebe Antonie. (Möchte, aber wagt nicht, ſie zu küſſen.) Alſo wir reiſen noch heute[4]?

Antonie. Wohin du willſt. Und deine Philoſophen?

Otto (ſie an ſich drückend). Ach, das ſind alte Eſel!

---

1. it is true he is still half a child. ● 2. a marriage without love. ● 3. Because I had liked you already before. ● 4. But we'll start this very day.

Wörterverzeichnis.

Abeilen, to hurry away.
Abend, evening.
abends, in the evening.
Abendeſſen, supper.
abgehen, exit, pl. exeunt.
ableugnen, to deny.
abreiſen, to depart, leave.
abſcheulich, abominable.
Abſchied, leave.
Abweſenheit, absence.
abziehen, to quit the service.
Achtung, respect.
adoptieren, to adopt.
Affe, monkey.
ahnen, to suspect.
Ähnlichkeit, resemblance.
alledas, all that.
allein, alone.
allerdings, no doubt, certainly.
allerliebſt, charming.
alles, everything.
allgemein, general.
alſo, then.
alt, old, ancient, aged.
Altertum, antiquity.
Amor, Cupid.
ändern, to change.
anerkennen, to acknowledge.
Anfang, beginning, commence-
anfangs, at first. [ment.
angenehm, agreeable, pleasant.
ängſtlich, uneasy.
anhören, to listen (to).
ankommen, to arrive.
anmutig, graceful.
Annäherung, familiarity.
anordnen, to give orders.
Anordnung, order.
anrichten, to cause.
anſehen, to look at.
Anſicht, view, opinion.
Anſpruch machen, to claim.
Anſtalt, preparation.
anſtecken, to light.
Antritt, commencement.
anvertrauen, to confide, entrust.
anweiſen, to assign.
anwenden, to employ.
Anwendung, application.
anziehen, to dress, to put on.
Anziehen, dressing, toilette.
anzünden, to light.
Aphrodite, Aphrodite.
Arbeit, work, pl. work.
arg, bad.
ärgerlich, angry.
Argument, argument.
arm, poor.
Arm, arm.
Arria, Arria.
Art, manner.
Art und Weiſe, way, manner.
Atem, breath.
aufgeben, to renounce.
aufhorchen, to listen.
auflegen, to put(on).
auflehnen, ſich, to oppose.
aufopfern, to sacrifice.
aufſchlagen, to open.
aufſchreckend, startled.
aufſchreiben, to note down.
aufſpringen, to rise suddenly
aufſtehen, to rise. [jump up
aufſtoßen, to meet.
Auftrag, commission.
Auftritt, scene.

aufwärmen, to warm up.
Aufzug, act.
Auge, eye.
Augenblick, moment, im Augenblick, in a moment.
augenblicklich, instantly.
ausdrücklich, positively.
auseinandersetzen, to explain.
ausfüllen, to fill.
ausgelassen, unrestrained,
auspacken, to unpack.
aussehen, to look.
außer, besides, out of.
Äußerlichkeit, external.
aussetzen, to suspend, expose.
Ausspruch, maxim.
austauschen, to exchange.
austrocknen, to dry up.
auswandern, to emigrate.
auswendig, by heart.
ausziehen, to draw out.
Autorität, authority.

backen, to bake.
Bad, bath.
bald, soon.
Band, ribbon.
barsch, rude.
Base, female cousin.
beachten, to notice.
Beängstigung, uneasiness.
bedecken mit, to cover with.
bedenken, to consider.
bedeuten, to signify.
bedienen, to help, to wait upon, attend.
Bedienter, domestic, servant.
Bedingung, condition.
bedürfen, to want.
befangen, uneasy.
befehlen, to command, order.
befinden, sich, to be.
begaben, to endow.
beginnen, to commence, begin.
begreifen, to understand, conceive.
begreiflich machen, to make understand.
behaglich, comfortable, at one's ease.
behalten, to preserve, retain.
beide, both.
Beifall, approbation.
beilegen, to attach.
bekämpfen, to combat.
bekannt sein mit, to be acquainted with.
beklagen, sich, to complain.
bekommen, to get.
bekommen, to do good.
bekümmern, to trouble oneself.
belehren, to instruct.
belieben, to please.
bemerken, to perceive.
bemühen, sich, to endeavour.
benehmen, sich, to behave, conduct oneself.
Benennung, denomination.
berechtigt, entitled (to).
bereit, ready.
bereiten, to prepare.
bereits, already.
beruhigen, sich, to compose oneself.
beschäftigen, to occupy.
beschämt, ashamed.
beschränken, to confine.
beschreiben, to describe.
besehen, to examine.
besonder, particular.
besonders, especially, particularly.
besorgen, to attend (to).
besser, beste, better, best,
bestreben, sich, to endeavour, strive.
Besuch, visit.
Betragen, conduct.
betrachten, to consider.
betroffen, struck.
Bett, bed.
beugen, to bend.
bewahren, to keep, bewahre der Himmel, God forbid.
Beweis, proof.
beweisen, to prove.
Beziehung, respect.
Bezug auf, in, with regard to.
Bibliothek, library.
bißchen, ein, a little.
bisher, hitherto.

bitten, to beg.
bitter, bitter.
blechern, of white tin.
bleiben, to remain.
blitzend, flashing.
Blumengewinde, garland of flowers.
Bombe, bomb.
brauchen, to want, need, use.
Brautreise, wedding tour.
breit, broad, wide.
breiten, to spread.
brennend, burning.
bringen, to bring.
Brot, bread.
Brötchen, roll.
Brotkorb, bread basket.
brummen, to mutter.
Brunnenwasser, pump water.
Brust, breast, chest.
Buch, book.
Bühne, stage.
Butter, butter.

Casino, Casino.
Charakter, character.
Charitinnen, Graces.
Christentum, Christianity.
christlich, Christian.
Cicero, Cicero.
Citation, quotation.
Classe, class.
Classicist, classic.
Colonie, colony.
Conjectur, conjecture, supposition.
Coriolan, Coriolanus.
Cornelia, Cornelia.

Da bin ich, here I am.
dabei bleiben, to be decided.
Dachrinne, gutter.
dahinter, at bottom.
damasten, damask.
Dampfschiff, steamboat.
danken, to thank.
dazwischen treten, to step between.
denken, to think.
dennoch, notwithstanding.
derartig, such.
deutsch, German.
dienen, to serve.
Dienstleistung, service.
Disputation, disputation, controversy.
drehen, sich, to turn.
drollig, droll.
dulden, to suffer, bear.
dumm, stupid.
Dummheit, stupidity, nonsensicality.
dumpfig, musty,
dünn, thin.
durchaus kein, no(ne) whatever.
durchwandeln, to wander through.
durchziehen, to traverse.
dürfen, to dare, to be allowed.
Düte, paper bag.

Ebenfalls, likewise, equally.
Ecke, corner.
edel, noble.
Edmund, Edmund.
Ehe, marriage, union.
Eheleute, man and wife.
Ehemann, husband.
Ehepaar, couple.
eher, rather, sooner.
ehrbar, venerable.
Eifersucht, jealousy.
eigen, own.
Eigenschaft, quality.
Eigentümlichkeit, peculiarity.
einfach, simple, adv. simply.
einfältig, simple, silly.
Einfluß, influence.
Eingang, entrance.
einnehmen, to occupy, take.
einnisten, sich, to establish one's self.
einpacken, to pack up.
einrichten, to arrange.
Einrichtung, institution, arrangement.
einschenken, to pour out.
einsehen, to see.
einstecken, to put in (ones' pocket).
eintreten, to enter.
einwickeln, to wrap (up).
Eisenbahn, railway.

Eitelkeit, vanity.
Elektrisiermaschine, electrifying
Empfang, reception. [machine.
empfangen, to receive.
Empfehlung, compliment.
Ende, am Ende, after all, at the
enden oder endigen, to finish. [end.
Engel, angel.
englisch, English.
entbinden, to discharge.
entfalten, to display.
entsagen, to renounce, refuse.
entscheiden, to decide.
Entschluß, resolution.
entsetzlich, terrible; adv., terribly.
entsinnen, sich, to recollect.
entwaffnen, to disarm.
entweihen, to profane.
erbärmlich, wretched.
Erbschaft, legacy.
Erde, ground.
erfahren, to learn.
erfahren, experiencend.
Erfahrung, experience.
erfordern, to require.
erfreuen, sich, to rejoice (at).
erfüllen, to fulfil.
ergreifen, to strike, touch.
erheben, sich, to rise.
erlauben, to permit.
Ernst, seriousness.
ernst, serious, grave.
ernstlich, seriously.
Eros, Eros.
erregen, to excite.
erscheinen, to appear.
erst, at first.
erstaunen, to astonish.
erstrecken, to push, extend.
erwachend, awakening, attentive.
erwidern, to return, reply.
erzählen, to tell.
erzeugen, to engender, produce.
erziehen, to bring up, educate.
Esel, ass.
Eskimo, Esquimaux.
essen, to eat.
etwa, about.
ewig, eternally, for ever.

fahren, to ride, in die Höhe fah-
fallen, to fall. [ren, to start.
falsch, wrong, adv. wrongly.
Falte, fold.
fällen, to pass.
Famulus, assistant.
fangen, to catch.
farbig, coloured.
fassen, to seize, to comprehend,
Feder, pen. [to conceive.
fehlen, to be wanting.
fein, fine, adv. finely, delicately.
Feld, territory, field.
Fenster, window.
Ferien, vacation.
fertig sein, to have done.
fest, firmly.
feucht, damp.
Feuer, fire.
finden, to find.
finster, gloomy.
flink, quick.
Flittertand, finery.
folgen, to follow.
Form, form.
förmlich, formally,
fortlaufen, to run away.
Fortschreiten, to progress.
fort sein, to be gone.
Frack, dress-coat.
Frage, question.
fragen, to ask.
Frau, wife.
Frauengemach, women's chamber.
Frauenzimmer, woman.
frei, free.
Freiheit, liberty.
fremd, strange.
freuen sich, to rejoice.
Freund, friend.
Freundin, friend.
freundlich, kind, friendly, adv.
friedlich, peaceful. [affably.
frisch, fresh.

fröhlich, merry.
Fröhlichkeit, gaiety, mirth.
fruchten, to succeed.
früher, formerly.
Frühstück, breakfast; sein Frühstück genießen, to take one's breakfast.
Fuchs, fox.
fügen, sich, to comply with.
fügsam, obedient, pliable.
fühlen, to feel.
führen, to conduct, lead.
Fülle, luxuriance.
fürchten sich, to be afraid.
Fuß, foot.
Fußbank, footstool.

Gabe, gift.
gar, even.
garstig, naughty.
Gattin, wife.
geben, to give; was giebt's? what is the matter? es giebt, there is.
gebieten, to command.
Geblüt, blood.
Gebot, commandment.
gebühren, to be due, to belong.
gebührend, due.
Gedanke, idea.
geduldet, tolerated.
gefallen, to like.
gefällig, obliging, complaisant.
Gefühl, sense, feeling.
Gegend, country, scenery.
gegenseitig, mutual, reciprocal.
gegenüber, with respect to.
gehalten, reserved.
gehen, to go, walk; gehen an oder zu, to approach, advance.
Gehirn, brain.
gehorchen, to obey.
gehören, to belong to.
Gehorsam, obedience, adj., obedient.
Geist, mind.
geistig, intellectual.
gekleidet, dressed.
gelassen, calmly.
Geld, money.
Gelehrsamkeit, erudition.
gelehrt, learned, erudite.
geltend machen, to assert.
Gemach, apartment.
Gemahl, husband.
gemessen, measured.
geneigt, disposed, inclined.
Geplauder, babble, talk.
gerade, just, precisely.
Gerätschaft, implement.
Gerippe, skeleton.
gern, willingly.
Geschäft, business.
Geschenk, present.
Geschichte, story.
Geschlecht, sex.
geschwätzig, loquacious.
Gesellschaft, company, society.
Gesicht, face.
Gesichtchen, little face.
gestalten, sich, to form.
gestatten, to tolerate, suffer.
gestehen, to own.
gestern, yesterday.
gestört, troubled.
gestrig, of yesterday.
Getränk, beverage.
getrauen, sich, to venture, dare.
Gewalt, power; Gewalt haben, to have authority.
gewiß, certain, adv., certainly.
gewissermaßen, in some measure.
gewöhnen, sich, to accustom oneself.
Gewohnheit, habit.
gewöhnlich, ordinary, usual.
gewohnt sein, to be accustomed, in the habit of.
geziemend, becoming, suitable.
gießen, to pour.
Glas, glass.
glatt, smooth.
glauben, to believe.
gleich, immediately.
gleichgültig, indifferent.
Glück, happiness.
Gott, god.
Göttin, goddess.

Grammatiker, grammarian.
graubärtig, greybearded.
Griechen, the Greeks.
Grille, whim, crotchet.
grob, gross.
groß, great, large.
Grund, motive, reason.
Grundſatz, principle.
Gruß, salutation.
grüßen, to salute.
gut, good, adv., well.
Güte, kindness.
gutmütig, good natured.
Gymnaſium, grammar school, college.

Haarwickel, curl paper.
Habſeligkeit, thing.
Hageſtolzenleben, bachelor's life.
halb, half.
Halsbinde, cravat.
Halstuch, neckkerchief.
halt! stop. [think, to take for.
halten, to hold; halten für, to
Haltung, deportment, carriage.
Hand, hand.
hängen, to hang.
hart, hard.
hartnäckig, obstinate, headstrong.
Haube, cap.
Hauptſache, principal matter.
Haus, house.
Hausfrau, mistress of the house.
Haushalt, household.
Haushaltung, housekeeping.
Hausknecht, hostler. [ment.
Hausordnung, domestic arrange-
Hausweſen, arrangement of the house.
heftig, vehement, adv. vehemently.
Heiligtum, sanctum.
heimführen, to lead home.
Heirat, match, marriage wedding.
heiraten, marry.
heißen, ſich, to be called.
heiter, cheerful.
helfen, to assist.
Hemdkragen, shirt collar.
her, here.
herausfallen, to fall out.
herauskommen, to result.
herausnehmen, to take out.
herauszupfen, to pull out.
herrlich, delightful.
herrſchen, to reign, rule.
herumdrehen, to turn topsy-turvy.
herunter, down.
herunterreißen, to tear down.
heute, to-day; heute Abend, this evening; heute Morgen, this
Herz, heart. [morning.
herzlich, cordially.
Hieronymus, der heilige, St. Jerome.
hinausſtoßen, to turn ont.
hineinlegen, to put in.
hineinſetzen, to carry in.
hinfahren, to ride there, to go there in a carriage.
hinfort, henceforth.
hinreichend, sufficient.
hinten, at back.
Hintergrund, flat.
hinterlaſſen, to leave.
hinuntergehen, to go down.
Hochmut, haughtiness, arrogance.
Hochzeitsreiſe, wedding tour.
Hochzeitsgeſchenk, wedding present.
hoffen, to hope.
hoffentlich, I hope.
höhniſch, scornfully.
holen, to fetch.
Hölle, hell.
Holz, wood.
Homer, Homer.
Horaz, Horace.
horchen, to listen; hoch aufhorchen, to prick upone's ears to listen.
hören, to hear.
Hottentotten, Hottentots.
hübſch, pretty, adv., prettily.
Huhu! oh!
Hülfe, aid, help.
Hund, dog.
Hut, hat.

hüten, ſich, to beware.
Hypochondrie, hypochondria.

Immer, always.
indeſſen, while, meanwhile.
Innere, interior.
Inſtinkt, instinct.
Inſtrument, instrument.
inwendig, inwardly.

Jahr, year,
jedenfalls, at all events.
Jugend, youth.
jung, young.
Junggeſelle, bachelor.
Jüngling, youth.
juſt, just.

Kaffee, coffee; Kaffee kochen, machen, to make coffee.
Kaffeekanne, coffeepot.
Kaffeemaſchine, coffee machine.
kalt, cold, adv. coldly.
Kamin, chimney.
Kamm, comb.
kämmen, to comb.
Kammerjungfer, lady's maid.
Kanne, coffeepot.
Karoline, Caroline,
Käſtchen, box.
Katheder, chair.
kauern, ſich, to cower.
keck, bold, adv. boldly.
Keckheit, boldness, audacity.
kehren, ſich, to turn towards.
kennen, to know.
Kenntnis, knowledge.
Keſſel, kettle.
Kind, child.
Kirchenvater, father of the church.
kläglich, whining.
klar, clear.
kleben, to stick.
Kleid, dress.
Kleidung, toilet.
klug, sensible.
Knix, curtsey.
kochen, to cook.
Köchin, cook.
Koffer, trunk.
komiſch, comically.
kommen, to come; näher kommen, to approach.
Komödie, comedy.
Kopf, head.
Körbchen, little basket.
Körper, body.
körperlich, bodily.
koſtbar, precious.
Kragen, collar.
Krampe, clasp.
Kranz, wreath.
küſſen, to kiss.
Kutſcher, coachman.

Lachen, to laugh.
lächeln, to smile.
lackiert, varnished.
langſam, slow.
langweilen, to tire.
Lapperei, Lappalie, trifle.
Lärm, noise.
laufen, to run.
Laune, caprice, humour, temper.
laut, loud.
Leben, life.
leben, to live.
Lebendigkeit, vivacity.
Lebensweiſe, mode of life.
leer, empty.
legen, to put; an den Tag legen, to display.
Lehne, back.
leichtfertig, frivolous.
leichtſinnig, frivolous.
Leid, sorrow.
leid thun, to be sorry.
leiden, to bear; nicht leiden, not to like.
Leidenſchaft, passion.
leihen, to lend.
leiſe, softly.
leiſten, einen Dienſt, to render a service.
leiſeſte, the least.
lernen, to learn.
leſen, to read.
letzt, last.

leuchten, to show a light.
Liebe, love.
lieben, to love.
liebenswürdig, amiable.
lieber ſein, to like better.
lieblich, lovely, adv. charmingly.
liegen, to lie.
link, left.
links, to the left.
Lippe, lip.
Loch, hole.
losgehen, to come loose.
Lucretia, Lucretia.
Luſt haben, to have a mind.
luſtig, merry.

Machen, to make.
Mädchen, girl, servant girl.
Magd, servant.
Mahlzeit, meal.
Manches, many a thing.
manchmal, sometimes.
Mann, man, husband.
Mantel, cloak.
mehrere, several.
meiden, to avoid.
meinen, to think.
meinerſeits, on my part.
meinetwegen, for my part.
Meinung, opinion.
Melancholie, melancholy.
Menſch, man.
merken, to perceive.
Meſſer, knife.
Milch, milk.
Milchkanne, milkjug.
Milchtöpfchen, small milkpot.
minderjährig, minor.
mitbringen, to bring with.
mittags, at noon.
Mittagseſſen, dinner.
Mitte, middle, centre.
Mittel, means.
Mittelthür, middle-door.
mitteilen, to communicate.
modifizieren, to modify.
möglich, possible.
Monat, month.
Morgen, morning.
Morgenanzug, morning toilette.
Morgenbrot, breakfast.
müde, fatigued, tired.
munter, lively, cheerful, adv. cheerfully,
murmeln, to mumble.
Muſter, design.
muſtern, to examine.

Na! Well.
nachforſchen, to enquire, to make researches.
nachgeben, to yield.
nachhängen, to indulge (in).
nachhelfen, to aid, assist.
nachher, afterwards.
nachſehen, to pardon.
nachſichtig, indulgent.
Nächſte, neighbour.
nächſte, next.
Nacht, night.
nachteilig wirken, to act injuriously (on).
Nachweis, information.
nahe, near.
naiv, naive.
Name, name.
namentlich, particularly, especially.
nämlich, properly speaking.
näſchig, fond of picking dainties.
Nähterin, sempstress.
Natur, nature.
natürlich, natural, adv. naturally,
neben, by the side of, next to.
Nebenzimmer, adjoining room.
neckiſch, mocking.
nehmen, to take.
Neigung, inclination.
nennen, to name, call.
Netz, net.
neu, new.
neugierig, curious.
Nichts da! not at all!
nie, niemals, never.
niederknien, to kneel down.
niederſchlagen, to cast down.
niemand, nobody.
nimmermehr, never.

notwendig, necessary.
Nun! well.

Obendrein, especially.
oberflächlich, superficially.
Oberrock, great coat.
Obhut, care, superintendence.
offen, open.
offenbaren, to reveal.
öffnen, to open.
Oheim, uncle.
ordentlich, properly.
ordnen, to regulate.
Ordnung, order, condition, in Ordnung bringen, to put in order.
Otto, Otto.

Paar, pair, couple.
Packet, parcel.
Pah! psha!
Papier, paper.
passen, to suit, become.
passend, suitable, becoming.
Pause, pause.
Pfeifchen, short pipe.
Pfeife, pipe.
Pfui! Fie!
physikalische Apparate, physical instruments.
Pindar, Pindar.
Plato, Plato.
Platz, place.
platzen, to burst.
Plautus, Plautus,
plötzlich, suddenly.
Post, post.
Präsentierteller, tray.
Prima, first form.
Professor, professor.
Prophet, prophet.
Puh! Pooh!
pünktlich, punctual.
putzen, to dress out.
Pythagoräer, Pythagorean.
Pythagoras, Pythagoras.

Rasch, quick, adv. quickly, rapidly.
rauchen, to smoke.
Rauheit, roughness.
recht, very.
recht, right.
Recht haben, to be right.
rechts, to the right.
reden, to speak.
Redeweise, manner of speaking, locution.
regieren, to govern.
reichen, to hand, present.
Reise, journey, tour.
Reisekoffer, travelling-box, trunk.
Reisetasche, carpet bag.
richtig, right, correct.
Rock, coat.
Römer, Roman.
Römerin, Roman lady.
Rost, rust.
rot, red; rot werden, to redden, blush.
rücken, to move.
rufen, to call.
Ruhe, tranquillity.
ruhig, quiet, adv. quietly, calmly.
rührig, active.
runzeln, to knit.

Sache, matter, thing, affair.
sacht, gently.
sagen, to say, tell.
Sahne, cream.
sammeln, to collect.
Samstag, Saturday.
sanft, gentle, adv. gently.
Sattler, saddler.
sauber, adj. neat.
Schädel, skull.
schaden, to do harm, to hurt.
schaffen, to carry.
schämen, sich, to be ashamed.
schauen, to look; darein schauen, to look, to look at.
scheinen, to seem.
Scheitel, parting.
Schelm, rogue.
schicken, to send; sich schicken, to become.
schieben, to push, shove.
schildern, to describe.
Schilderung, description.

ſchlafen, to sleep.
Schlafkiſſen, cushion.
Schlafrock, dressing gown.
Schlafzimmer, bedroom.
ſchlagen, to strike.
ſchlecht, bad.
Schleier, veil.
Schlepperei, drudgery.
ſchließen, to shut.
ſchlimm, bad.
ſchmeichelnd, coaxing.
ſchmunzeln, to smirk, smile.
Schnapsladen, brandy shop.
Schneider, tailor.
ſchön, handsome, fine, beautiful.
Schönheit, beauty.
Schrank, press.
ſchreckhaft, easily frightened.
ſchreiben, to write.
Schreibtiſch, writing-desk.
ſchreien, to cry.
ſchüchtern, timidly.
Schüler, pupil, scholar, disciple.
Schulter, shoulder.
Schürze, apron.
ſchütteln, to shake.
ſchütten, to throw.
ſchwarz, black.
ſchwatzen, to talk.
ſchwatzhaft, talkative, Cognacions.
ſchweigend, silent.
ſchweigen, to be silent.
Schweiß, perspiration.
Schweiz, Switzerland.
ſchwer (zu machen), difficult; (zu tragen), heavy,
ſchwermütig, sad.
Sklavin, slave.
Secunda, second form.
Secundus, Secundus.
Seele, soul.
ſegnen, to bless.
ſehen, to see; um ſich ſehen, to look about one.
Seite, side.
Seitenthür, side door.
ſelbſtſüchtig, selfish.
ſelig, late.
ſelten, rarely.
Senat, senate.
Serviette, napkin.
Service, service.
ſetzen, to put, place; ſich ſetzen, to sit down.
Silbe, syllable.
Sinn, meaning, mind.
ſinnen, to reflect, muse.
Sitte, custom, usage.
ſitzen, to be seated.
So! Ah!
ſogleich, immediately, directly.
ſolcher, such.
ſonderbar, strange.
ſondern, but.
ſonſt, else, or.
Sopha, sofa.
Sophokles, Sophocles.
ſpät, late.
ſpazieren, to take a walk.
Speiſe, food.
Speiſehaus, cookshop.
Spiegel, looking-glass.
Spinne, spider.
ſpinnen, to spin.
Spinngewebe, cobweb.
Spinnennetz, spider's net.
Spiritus, spirit.
Sprache, language.
ſprechen, to speak.
ſpringen, to jump.
Stadt, town.
ſtark, strong, adv. heartily.
ſtatt, instead (of).
Statue, statue.
ſtehen, to stand; ſtehen bleiben, to stop.
ſteif, stiff.
Stelle, place, passage.
ſtellen, to put.
Stellung, position.
ſterben, to die.
ſticken, to embroider.
Stiefelknecht, bootjack.
Stiefelputzer, boots.
ſtill, silent, interj. silence! hush!
Stille, silence.
Stimme, voice, authority.
Stirn, forehead.

Stock, story, floor.
ſtören, to disturb.
ſtoßen, to push
Strafe, punishment.
Stube, room.
Student, student.
Studien, studies.
Studierlampe, student's lamp.
Studierzimmer, study.
Stuhl, chair.
Stunde, lesson.
ſuchen, to look for.

Tabak, tobacco.
Tabaksbeutel, tobacco bag.
Tacitus, Tacitus.
Tag, day.
Taſche, pocket.
Täßchen, small cup.
Taſſe, cup.
Telemach, Telemachus.
Teppich, rug, carpet.
Teller, plate.
Terenz, Terence.
Thaler, Thaler.
That, deed, act; in der That, adv. indeed.
Teil, part.
teils, partly.
teuer, dear.
thun, to do.
Thür, door.
tief, deep, profound, adv. profoundly.
Tiſch, table.
Totenkopf, skull.
Totenſchädel, skull.
Toga, toga.
Toilettenkäſtchen, toilet box.
Ton, tone.
tragen, to wear, to bear, carry.
trauen, ſich, to dare, venture, ſich trauen laſſen, to get married.
träumen, to dream.
Trauung, wedding.
treffſich, excellent.
Treppe, story.
treten, zu, to approach, advance.
treu, faithful.
trinken, to drink.
trocken, adv. drily.
trocknen, ſich, to wipe.
tüchtig, perfect, sound.
Tugend, virtue.

Übel, evil.
übel, bad.
üben, to exercise, practise, Nachſicht üben, to show indulgence.
überall, everywhere.
überhaupt, in general.
überlegen, to reflect, consider.
übertragen, to transfer.
übrigens, for the rest.
Uf! ugh!
Uhr, hour.
umdrehen, ſich, to turn.
umgehen, to associate (with).
umgekehrt, vice versa.
umſehen, ſich, to look about one.
Umſtand, circumstance, detail,
Umwälzung, upsetting.
unangenehm, disagreeable.
unbegrenzt, unlimited, unbounded.
unbeholfen, awkward.
Unbeholfenheit, awkwardness.
unbeſchränkt, absolute, unlimited.
unbillig, unreasonable.
undankbar, ungrateful.
Unerfahrenheit, inexperience.
ungefähr, about.
Ungehorſam, disobedience.
ungemeſſen, unmeasured.
ungerecht, unjust.
ungeſchickt, awkward.
ungeſtört, undisturbed.
ungünſtig, unfavourable.
Unkenntnis, ignorance.
unpaſſend, unbecoming.
Unruhe, fidgetiness, noise.
unruhig, uneasy.
Unſchuld, innocence.
unſchuldig, innocent.
unter, among.
unterdeſſen, meanwhile.
untergeordnet, subordinate, inferior.

Unteroffizier, non-commissioned officer.
Unterricht, lesson.
Unterthan, subject.
unumwunden, frankly.
unverheiratet, unmarried.
unwissend, ignorant.
unzuverlässig, untrustworthy.
unzweifelhaft, undoubtedly.
Urlaub, leave of absence.
Urteil, judgment, opinion.

Venus, Venus.
verächtlich, contemptuously.
Veränderung, alteration, change.
verbeugen, to bow.
Verbeugung, bow.
verbinden, to unite.
Verbindung, union.
verblüfft, dumbstruck.
verdammt, damned.
Verderben, ruin.
verdrehen, to turn.
Vereinzelung, isolation.
vergeben, to pardon.
vergehen, to pass.
vergessen, to forget.
vergleichen, to compare.
vergnügt, pleased.
Verhältnis, condition.
verheiraten, to marry.
verkehren, to have intercourse.
verlangen, to demand, ask.
verlegen, embarrassed.
Verlegenheit, embarrassment.
verlieren, to lose.
vermachen, to leave, bequeath.
vermeiden, to avoid.
Vermögen, fortune.
vermodert, mouldy.
vermutlich, probably, I suppose.
vernehmlich, distinctly.
vernünftig, rational.
Verrichtung, function.
versagen, to refuse.
versäumen, to miss.
verschieden, different.
verschließen, to shut.
versprechen, to promise.
verständlich, intelligible.
verstehen, to understand.
Verstoß, blunder.
versuchen, to try.
vertauschen, to exchange.
verträglich, accommodating.
Vertrauen, confidence.
vertreiben, to drive.
verweisen, to forbid, send.
verwerfen, to reject.
Verwirrung, confusion.
verwischen, to efface.
verwundert, astonished.
verwünscht, cursed.
vielleicht, perhaps.
Vierteljahr, three months.
vierzehn Tage, a fortnight.
virilis, virilis.
Volk, people.
Volksglaube, popular belief.
voll, full.
vollständig, complete.
vor, voraus, im, beforehand.
vorbereiten, to prepare.
Vorbereitung, preparation.
vorder, front.
vorfallen, to happen, occur.
Vorhemdchen, chemisette.
vorige, preceding, same.
Vormund, guardian.
vorn heraus, in front.
Vorratskammer, store room.
Vorschlag, proposition.
vortrefflich, excellent.
vorüber, past.
Vorurteil, prejudice.
Vorwurf, reproach.

Wacker, brave.
Waffen, weapons.
Waffenstillstand, truce.
Wagen, carriage.
wagen, to dare.
wahr, true.
währenddessen, in the meantime.
wahrhaftig, truly.

Waisenhaus, orphan asylum.
walten, to rule.
Wand, wall.
warm, warm.
wärmen, to warm.
Warnungsstimme, warning voice.
warum, why.
Waschtisch, washing-stand.
Wasserkessel, kettle.
weder, noch, neither, nor.
wegen, on account of.
weglegen, put aside.
Weib, woman.
weiblich, female.
weise, wise.
Weisheit, wisdom.
weiß, white.
Weißbrot, white bread.
weit, far, much.
Welt, world.
wenig, little.
wenigstens, at least.
wenn, when, if.
werden, to become.
Wert, value, worth.
Wesen, being.
wesentlich, essentially.
Weste, waistcoat.
wichsen, to blacken.
Wichsier, shoeblack, boots.
wichtig, important.
Wichtigkeit, importance.
Widerrede, reply.
widerstreben, to oppose, contradict.
Wie! what!
wiederfinden, to find again.
Wille, will.
wirken to act.
wirklich, real, true, adv. really.
Wissen, knowledge.
wissen, to know.
Wissenschaft, science.
Woche, week.
wohin, where.
wohlgefällig, with satisfaction, complacently.
Wohlgeschmack, relish, flavour.
wohlhabend, well off.
wohnen, to live.
Wohnung, dwelling, lodging.
Wort, word.
wozu, wherefore.
wundern, to wonder, to be astonished.
wünschen, to wish, desire.
würdig, worthy, dignified.
Wurst, sausage.

Zeigen, to show.
Zeit, time.
Zeitung, newspaper.
zerfallen, to be divided.
zerreißen, to tear.
zerstreut, absent.
ziehen, to draw; sich zurückziehen, to withdraw.
ziemen, to become.
zierlich, neatly.
Zimmer, room.
zornig werden, to get angry, to fly into a passion.
zu, adv. too.
Zucker, sugar.
zudringlich, importunate.
Zugabe, addition.
zugeben, to concede, admit.
zugehen, auf, to advance towards.
zuhören, to listen.
Zukunft, in, in future.
zumachen, to shut.
zurechtkommen, to manage.
zurückgehen, to go back.
zurückkommen, to come back, return.
zurückhaltend, reserved.
zurückstreichen, to comb back.
zusammen, together.
zusammenbringen, to bring together.
zusammenschlagen, to clap.
zusammensetzen, to put together.
zusammentreten, to league one-self.
Zustimmung, approbation.
zwar, it is true, indeed.
zuweilen, sometimes.
Zweifel, doubt.
zwingen, to force, compel.

Druck von Johannes Päßler, Dresden, gr. Klostergg. 6.

Zum Unterricht in der englischen Sprache.

Plate, H., Vollständiger Lehrgang zur leichten, schnellen und gründlichen Erlernung der englischen Sprache.

Teil I. **Elementarstufe.** 62. verbesserte Auflage. 1888. 8°. 1.60

Teil II. **Mittelstufe** nebst Übungsstücken. 50. verb. Aufl. 1888. 8°. . . 2.25

Teil II. **Grammatik für Oberklassen.** 37. Aufl. 8°. brosch. 2.10

Die Schlüssel zur Elementarstufe à 60 ₰, zur Mittelstufe à 1 ℳ und zur Grammatik für Oberklassen à 1 ℳ werden nur an die Herren Lehrer oder auf deren Ordre abgegeben.

Teil III. **Schlussstufe.** 4. Aufl. (Ganz in englischer Sprache.) 2.25

Plate, H., Kurzgefasste Grammatik der englischen Sprache. 5. verbesserte und vermehrte Auflage. 8°. kart. 1.20

Plate, H., Schulgrammatik der englischen Sprache für höhere Lehranstalten 2. Aufl. 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Lehrbuch der englischen Sprache für **Gymnasien, höhere Real- und Töchterschulen.** 8°. brosch. . . . . 3.—

Plate, H., Springflowers from the english literature. Mit Wörterbuch. 7. Aufl. 8°. 1.—

Plate, H., Blossoms from the english literature. Englisches Lesebuch für Mittelklassen. Mit Wörterbuch. 12. Aufl. 8°. 1.20

H. Plate's Lehrbücher sind vom Kgl. Preuss. Schulkollegium speziell empfohlen und in Hunderttausenden von Exemplaren in Deutschland und im Auslande verbreitet.

Unterrichtsbücher für Franzosen.

Plate, H., Cours gradué de **langue anglaise.**

I. Cours élémentaire. 14. Edition. 8°. 1.60

II. Grammaire pratique. 5. Edition. 8°. 2.25

Clef du Cours élémentaire et de la Grammaire pratique 1.60

III. Course of instruction. 4. Edition. 8°. 2.25

Plate, H., Guide de la conversation française et allemande à l'usage des Collèges et des leçons particulières. 15 Bg. 8°. 2. Edition . . . . . 2.—

Plate, H., et de Castres, Cours complet de la **langue allemande.** I. 3. édition. 8°. rel. 3.60

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Ver

Zum Un

Asher, D., Exerc
4. Ed. 80.
Key to
80.

Asher, D., Die F
Sprache. 5.

Asher, D., Die w
nützung sein

Asher, D., Entert
vocabula
I. Hall. Unc
II. Edgewort

Degenhardt, Dr
gründli
Teil I. Ele
Teil II. Sch
Die
nur an d

Degenhardt, Dr.
4. Edit. 80.

Degenhardt, Dr.
unterricht. 5

Degenhardt, Dr.
Leseschule —
Schlüssel

Deutsche Unterrichtsbücher für Engländer.

Plate, H., German Studies. A complete course of instruction in the German language.

I. Part. 5. improved editio . . . . . 2.—
Key to German Studie . . . . . —.60
II. Part. 80. . . . . 2.40